

Bernisches Historisches Museum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(1986)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

A. Bernisches Historisches Museum

1. Personen und Ereignisse

1.1 Zusammensetzung der Aufsichtskommission

Präsident (neu)

alt Regierungsrat Dr. iur. Hans Krähenbühl

Vizepräsident (neu)

Burgerratspräsident Dr. iur. Hans Wildbolz

Vom Regierungsrat des Kantons Bern gewählt

Krähenbühl, Hans, Dr. iur., alt Regierungsrat

Marschall, Wolfgang, Prof. Dr. phil., Ethnologe

Ryf, Anton, Vorsteher der Abteilung Kulturelles

Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt

Albisetti, Marco, Gemeinderat

Rollier, Arist, Oberrichter, alt Gemeinderat

Schweizer, Jürg, Dr. phil., Kunsthistoriker

Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt

Brunner, Edgar, Dr. iur. (neu)

v. Fischer, Hermann, dipl. Arch. ETHZ, kantonaler
Denkmalpfleger

Jordan, Peter, Oberrichter (neu)

Wälchli, Karl, Dr. phil., Staatsarchivar

Wildbolz, Hans, Dr. iur., Burgerratspräsident

1.2 Museumspersonal

<i>Direktion</i>	Direktor	Germann, Georg
	Sekretärin	Stehelin, Brunhild
<i>Verwaltung</i>	Adjunkt	Schläfli, Hannes
	Buchhalterin	Bütikofer, Margrit
	Loge	Zobrist, Charlotte
	Loge	Perrin, Monique
<i>Historische Abteilungen</i>	Abteilungsleiter	Bächtiger, Franz
	Abteilungsleiter	de Capitani, François
	Assistentin	Berchtold, Marianne
	Assistentin	Biland, Anne-Marie
	Sekretärin	Sturzenegger, Ursula
<i>Abteilung für Münzen und Medaillen</i>	Abteilungsleiter	Kapossy, Balázs
<i>Abteilung für Völkerkunde</i>	Abteilungsleiter	Kläy, Ernst J.
	Assistentin	v. Graffenried, Charlotte
	Assistent	Kessler, Daniel
	Sekretärin	Hofstetter, Heidi

<i>Abteilung für Ur- und Frühgeschichte</i>	Abteilungsleiter (neu)	Zimmermann, Karl	
	Assistent	Müller, Felix	
	Sekretärin	Bühler, Käthy	
<i>Gestaltung</i>	Museumsgestalter	Zaugg, Harry	
	Graphiker	Hagmann, Robert	
<i>Stabsdienste</i>	Photodienst	Rebsamen, Stefan	
	Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	Hurni, Hedwig	(bis 31. Januar 1986)
	Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	Stalder, Anne-Marie	(ab 1. April 1986)
	Transportdienst	Scheuner, Melchior	
<i>Zentrale Dienste</i>	Textilrestauratorin	Lanz, Karen	
	Gemälderestaurator	Bienz, Rudolf	
	Waffenrestaurator	Piller, Ferdinand	
	Restauratorin Bodenfunde	Breitenbach, Gudula	
	Schreiner	Jaberg, Otto	
	Schreiner	Stämpfli, Eduard	
<i>Hausdienste</i>	Hauswart	Burri, Hans	
	Hauswart	Hirschi, Hans-Rudolf	
	Aufsicht	Aebersold, Frieda	
	Aufsicht	Andres, Paul	
	Aufsicht	Cabon, Serge	(ab 1. April 1986)
	Aufsicht	Fuhrer, Robert	(bis 31. Januar 1986)
	Aufsicht	Galperin, Jurij	
	Aufsicht	Martignoli, Charles	(bis 31. Dezember 1986)
	Aufsicht	Zaugg, Fritz	(gestorben 9. März 1986)
	Reinigung	Facchinetti, Margherita	
	Reinigung	Blum, Clea	

1.3 Ereignisse

9. Januar: Stille Eröffnung der Ausstellungsteile «Lernen und Wissen» und «Sehen und Hören» im 2. Stockwerk.
23. März: Finnischer Staatsbesuch. Das Damenprogramm führt die Gemahlin des Staatspräsidenten Koivisto, die Gemahlin des Bundespräsidenten Egli und die Gemahlin des Bundesvizepräsidenten Aubert in das Bernische Historische Museum.
18. April: DRS-Fernsehsendung über den in den letzten Jahren aufgebauten Ausstellungsbezirk «Alltagsgeschichten» im 2. Stockwerk des Museums, der Sachgüter aus Industrie- und Konsumgesellschaft zeigt.
12. Juni: Eröffnung der Ausstellung «Trauminseln – Inselräume. Die Republik der Malediven (Indischer Ozean) im Spiegel westlicher Vorstellungen».
24. Juni: Radio DRS in der Malediven-Ausstellung (Direktübertragung).
28. August: Internationaler Wirtschaftshistorikerkongress in Bern. Empfang im Bernischen Historischen Museum und Besichtigung der Schauräume.
20. November: Internationales Restauratorenseminar in Bern. Empfang im Bernischen Historischen Museum und Besichtigung der Schauräume.
2. Dezember: Die Kulturgruppe der Schweizer Parlamentarier lässt sich im Bernischen Historischen Museum über die neue Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE) orientieren.
11. Dezember: Departementsrapport des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements im Burgundersaal und Abschied des Bundesrats Dr. Kurt Furgler von seinen Chefbeamten im Grossen Mosersaal.

TEXTILKABINETT



MUSIKZIMMER



Wie überall setzte sich auch in Bern seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert das Klavier als wichtigstes Instrument der Hausmusik durch. Eine Klavierbautradition bestand bereits im Ancien Régime; ausländische Besucher rühmten die Qualität der bernischen Klaviere, die auch ausserhalb der Schweiz Verbreitung fanden.

Das Bernische Historische Museum zeigt eine kleine Sammlung vornehmlich bernischer Klaviere, welche die Hauptetappen des Klavierbaus von der kleingewerblichen Herstellung im 18. Jahrhundert bis zur beginnenden Fabrikproduktion im 19. Jahrhundert dokumentiert.

Ein zierliches Tafelklavier von Georg Adam Kiburz aus dem Jahre 1796 führt uns in die Frühzeit

des Klavierbaus in Bern. Das Tafelklavier von Christian Wyss von 1809 schlägt die Brücke von den Instrumenten des Rokoko zu den robusteren Klavieren, die für die Musik der Spätklassik und Romantik gebaut wurden. Der Schritt zur industriellen Produktion gelang in Bern dem Klavierbauer Andreas Flohr. Im Jahr 1830 erhielt er für seinen Lyraflügel – der ebenfalls im Museum ausgestellt ist – an der bernischen Industrieausstellung eine goldene Medaille.

Im Zentrum der Ausstellung steht ein Wiener Instrument von europäischer Bedeutung; ein Hammerflügel von Nannette Streicher aus dem Jahre 1809.

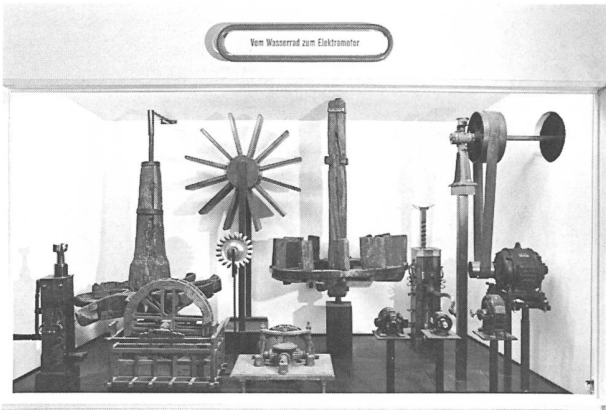
GRAPHIKKABINETT



Die Sammlung Wyss umfasst 761 Scheibenrisse vorwiegend von schweizerischen Zeichnern des 16. und 17. Jahrhunderts. Diese Entwürfe für Glasgemälde wurden vom Berner Maler und Heraldiker Johann Emanuel Wyss (1782–1837) zusammengetragen. Sie dienten ihm als Vorlagen und Vorbilder für seine eigenen Scheibenrisse. 1875 kam die Sammlung im Hinblick auf ein Nationalmuseum in Bern in den Besitz von Friedrich Bürki, kehrte aber nach

dessen Tod 1880 wieder in die Hände von Fürsprecher Ernst Wyss zurück, um 1888 als «Denkmal bernischen Sammelfleisses» mit einem Kredit zum Erwerb vaterländischer Altertümer von der Schweizerischen Eidgenossenschaft angekauft zu werden. Diese übergab die Sammlung 1896 als Dauerleihgabe dem Bernischen Historischen Museum. In Wechselausstellungen wird sie hier im 1986 eröffneten Graphikkabinett der Öffentlichkeit vorgestellt.

ALLTAGSGESCHICHTEN



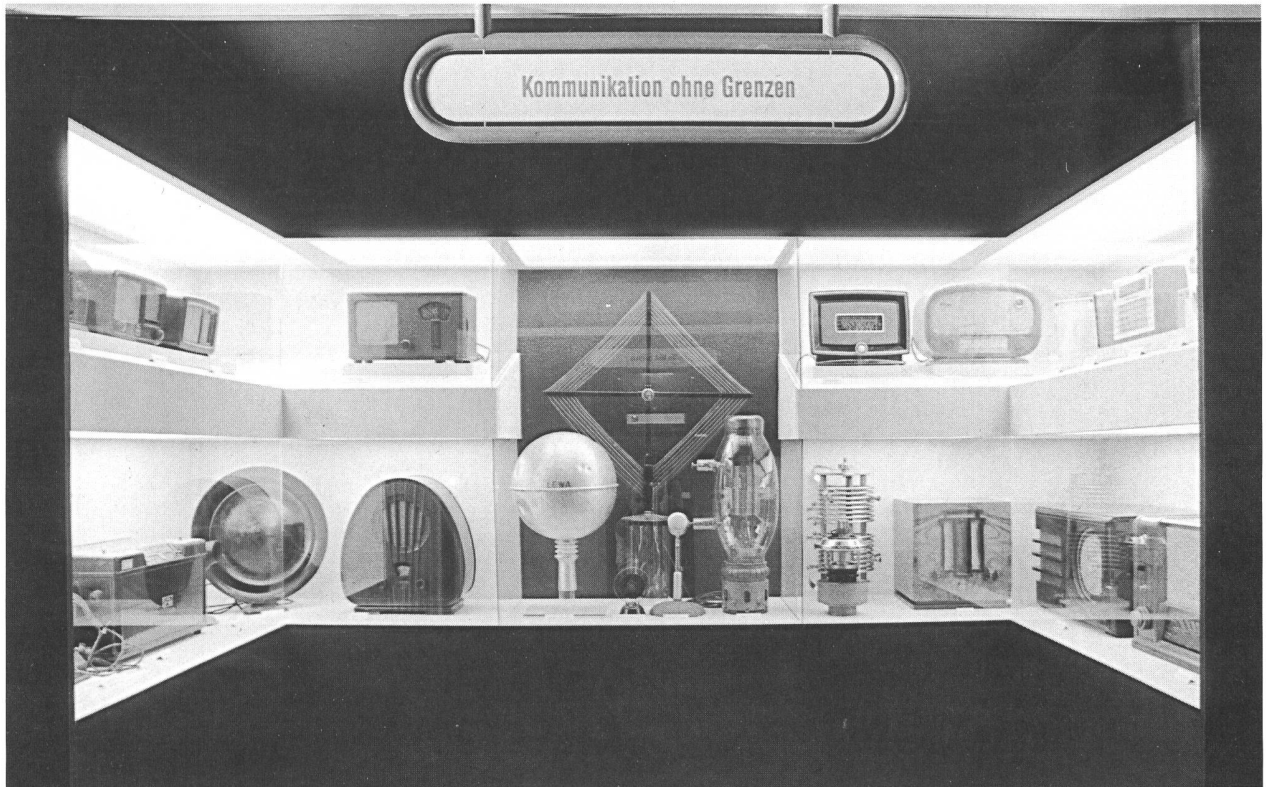
«Arbeit und Energie»: Antriebskräfte



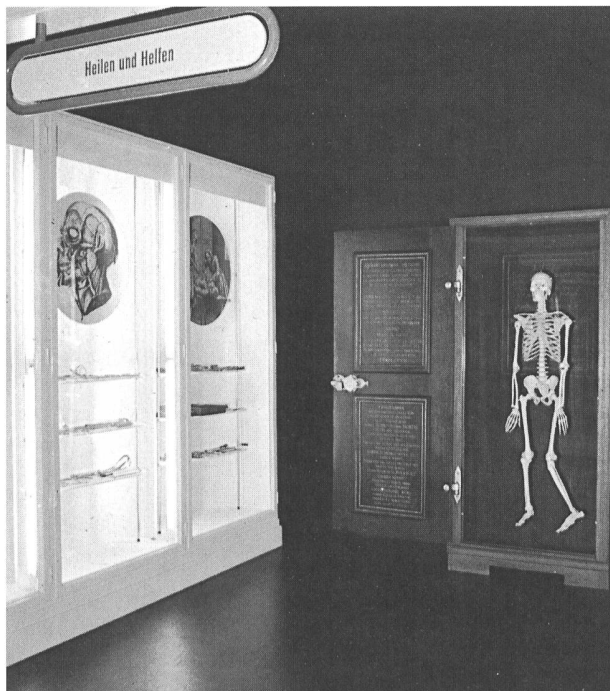
«Arbeit und Energie»: Industriegeschichte



«Arbeit und Energie»: Hygiene und Sauberkeit im Haushalt



«Sehen und Hören»: Kommunikation durch das Radio

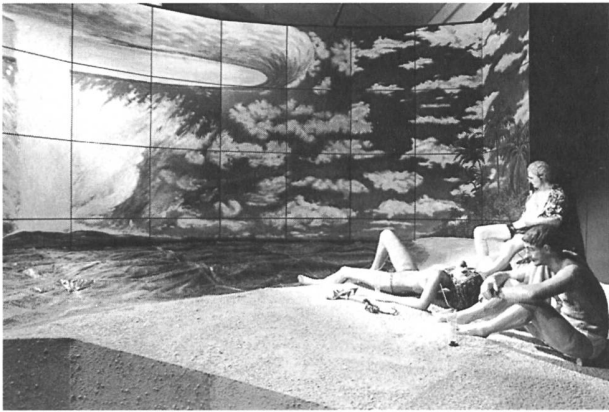


Skelettschrank des Fabricius Hildanus

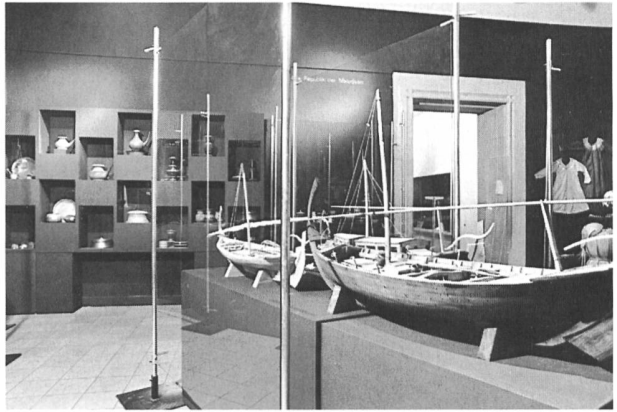
Historische Zahnarztpraxis



«TRAUMINSELN – INSELTRÄUME»



Malediven-Ausstellung: Eingangs-Diorama



Malediven-Ausstellung: Bootsmodelle



Malediven-Ausstellung: Kunaa-Bastmatten –
Zeugen einer hochstehenden Webtradition



Malediven-Ausstellung: «Inselkunst» im Vorderen Mosersaal.
Peter von Wattenwyl, «Eine Insel»



Malediven-Ausstellung: Holz-Schellack-Arbeiten



Persisches Empfangszimmer, sog. «Fumoir», neben dem Vorderen Mosersaal

2. Direktion und Verwaltung

2.1 Allgemeines

Der Museumsbau am Helvetiaplatz, 1894 eröffnet und 1922 erweitert, ist ein prachtvolles und auch heute noch geeignetes Gefäss der historischen Sammlungen von Kanton, Stadt und Burgergemeinde Bern. Diesem Bau wollen wir Sorge tragen: durch Renovierungen innen und aussen, aber auch durch Anpassungen an die Bedürfnisse des heutigen Besuchers und an die heutigen Ausstellungsmethoden.

Durch verschiedene Massnahmen ist es gelungen, binnen Jahr und Tag die Ausstellungsfläche um 372 m² oder 10% zu vergrössern. Die Einrichtung von Paramentensaal, Mosersälen und Antikenkabinett ist noch im Gang.

Doch die Anziehungskraft eines Museums hängt nicht nur vom Ausstellungsangebot ab. Das Schwergewicht der Planungsarbeit lag 1986 auf dem Bauprogramm im engeren Sinn. Es beschränkt sich für die Jahre 1988–1990 auf wenige Ziele. Wir möchten

- die stark verwitterte Hauptfassade des Mitteltrakts restaurieren,
- den Besucher in einer freundlichen, zweckmässigen Eingangshalle empfangen,
- den Zugang zu den Ausstellungen durch einen Personenlift erleichtern,
- die WC-Anlagen auf den heutigen Standard bringen,
- den brachliegenden Dachstock des Mitteltrakts zum Ausstellungsraum umgestalten.

Wir hoffen zuversichtlich, dass uns die Stiftungsträger den notwendigen Baukredit gewähren.

2.2 Aufsichtskommission

Die Stiftungsträger wählten die Mitglieder der Aufsichtskommission turnusgemäss für vier Jahre (1986–1989). Neu eingetreten sind die burgerlichen Vertreter Dr. iur. Edgar Brunner und Oberrichter Peter Jordan. Das Präsidium übernahm Dr. iur. Hans Krähenbühl, alt Regierungsrat, das Vizepräsidium Dr. iur. Hans Wildbolz, Burgerratspräsident.

Die Aufsichtskommission bestimmte zur Vorbereitung der Geschäfte einen dreiköpfigen Verwaltungsausschuss, bestehend aus Präsident, Vizepräsident und Gemeinderat Marco Albisetti.

Die Aufsichtskommission trat neunmal zusammen. Sie beantragte den Stiftungsträgern die

Änderung des Zweckartikels in der Stiftungsurkunde, dessen gegenwärtig gültige Formulierung von 1915 stammt, und ein Bauprogramm zur Sanierung des Museumsgebäudes von 1894/1922. Dieses wurde von der Baukommission unter dem Vorsitz von Denkmalpfleger Hermann v. Fischer vorbereitet.

2.3 Personelles

Zu Jahresbeginn wurde Dr. Karl Zimmermann zum Leiter der Abteilung für Ur- und Frühgeschichte befördert.

In den Ruhestand trat Frau Hedwig Hurni. Sie übernahm 1972 die Aufgaben einer Archivarin-Bibliothekarinnen und einer Museumspädagogin. Sie schuf namentlich unseren jüngsten Besuchern, denen sie besonders zugetan war, einen Zugang zu Bilderwelt und Sachgütern der Vergangenheit und war vielen Lehrern eine erfahrene Beraterin.

An ihre Stelle trat Frau Anne-Marie Stalder, Historikerin, mit einem Aufgabenkreis, der Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit umfasst.

Durch einen plötzlichen Tod verloren wir im Aufsichtsdienst den 53jährigen Fritz Zaugg, eingetreten 1973. Seine ruhige, zuverlässige Art trug ihm grosse Wertschätzung ein. Ausserdem verlor der Aufsichtsdienst durch Pensionierung Charles Martignoli, eingetreten 1981, dessen Namen und Elsässerdeutsch und dessen Ostfront-Erlebnisse ein vom Nationenkonflikt bedingtes Schicksal abstecken. Ebenso erreichte Robert Fuhrer, eingetreten 1973, die Altersgrenze; in den letzten Jahren im Rayon Münsterskulpturen tätig, ist er dort vielen Besuchern eine vertraute, sozusagen grossväterliche Gestalt geworden.

2.4 Organisation und Planung

Anfang 1986 wurde die Buchhaltung auf elektronische Datenverarbeitung umgestellt. Die 1987 eingeführte 42-Stunden-Woche erheischte namentlich im Haus- und Aufsichtsdienst umsichtige Vorbereitung. Im Aufsichtsdienst wurden die Verantwortlichkeiten neu geregelt.

Mit dem Erwerb von Bauland und Baurechten ist der Erweiterungsbau des Museums im Rahmen des Kulturgüterzentrums Unteres Kirchenfeld einen Schritt vorangekommen. Der erste Spatenstich

zum Neubau des PTT-Museums, das einen Teil dieses Gesamtprojekts darstellt, geschah im August.

Dank einem Projektierungskredit der drei Stiftungsträger konnte für den Altbau von 1894/1922 ein Bauprogramm ausgearbeitet und ein Baukreditgesuch eingereicht werden. Ausgeklammert wurden einstweilen die Wünsche nach einem Ruhe- raum für die Besucher und nach einem eigens dafür eingerichteten Saal für Wechselausstellungen (vgl. Ziffern 2.1 und 2.2).

2.5 Dauer- und Wechselausstellungen

Nach wie vor gilt das Hauptaugenmerk der Sanierung der Schausammlung. Zu dieser gehören in einem gewissen Sinne auch die alle zwei bis drei Jahre wechselnden Ausstellungen der Abteilung für Völkerkunde, die ohne Erweiterungsbau nur auf diese Weise ihre Bestände zur Schau stellen kann.

Das Erreichte lässt sich auf einem Rundgang abschreiten. Im Untergeschoss gewahrt der Besucher der Münsterskulpturen den anschliessenden, in Einrichtung begriffenen Paramentensaal; Glasgemälde des 16. Jahrhunderts, spätmittelalterliche Skulpturen und Altartafeln sekundieren das Thema «Kirchenjahr» (Projektleiter: PD Dr. Franz Bächtiger). Ein symmetrisch zum «Totentanz» angeordneter Nebenraum zeigt als neues Graphikkabinett zwei Dutzend Scheibenrisse des 15. und 16. Jahrhunderts aus der Sammlung Wyss (Projektleiter: PD Dr. Franz Bächtiger). Im Bereich der «Traditionellen Lebensformen» sind neuerdings bildliche Darstellungen (Gemälde, Scherenschnitte) und vermehrt Kostümfiguren eingesetzt, um das Thema zu vergegenwärtigen. Nach dem Umzug der Weinpresse ins Bernerhaus von Neuenstadt (1985) muss die «Senne- rei» umgestaltet werden; für die baulichen Massnahmen – u.a. Einbezug des Luftschuttkellers – liegt ein Projekt vor (Architekt: Julius Nussli). Die Reihe städtischer «Stuben» wird durch das Kabinett mit häuslichen Textilien, vor allem Wirkereien und Stickereien des 16. und 17. Jahrhunderts, unterbrochen und ergänzt, die das Thema «Tradierte Frauentugenden» darstellen (Projektleiter: PD Dr. Franz Bächtiger). Im unteren Treppenhaus vervollständigen 10 Gemälde den jetzt 127 Bilder umfassenden Zyklus «Schweizervolk» von Joseph Reinhart.

In der ur- und frühgeschichtlichen Ausstellung des Erdgeschosses fand namentlich die Vitrine mit dem Fragment eines keltischen Kettenpanzers und der Rekonstruktion des Herstellungsvorganges

Beachtung (Projektleiter: Dr. Felix Müller, Gestaltung: Robert Hagmann).

In der Eingangshalle orientiert ein an die bernischen Wanderwege gemahnender Wegweiser über die beiden um ein halbes Stockwerk auseinanderliegenden Teile der Ausstellung «Trauminseln – Inselträume», die am Beispiel der Inselrepublik der Malediven europäische Inselvorstellungen der Inselwirklichkeit des Indischen Ozeans gegenüberstellt (Projektleiter: Dr. Ernst J. Kläy, Assistent: lic. phil. Daniel Kessler; Gestaltung: Harry Zaugg, Assistent: Robert Hagmann). Inseldarstellungen zeitgenössischer Berner Künstler, im Vorderen Mosersaal ausgestellt, zeigen weitere Spiegelungen des Themas. Der zur Ausstellungseröffnung am 12. Juni renovierte Hintere Mosersaal und das neu beleuchtete «Fumoir» bilden mit ihrer Andeutung orientali- scher Dekoration den wirksamen Hintergrund (vgl. Ziffer 3.4).

Die Verlegung des ParamentensaaIs ins Untergeschoss und die Renovation der Treppenhaus- halle machen den Weg zur weiteren Sanierung der Schausammlung in der Beletage frei. Neu gehängt wurden die Hauptstücke der Glasgemäldesamm- lung.

Im Westflügel des 2. Stockwerks ging nach lan- ger Bauzeit die Ausstellung zu den Themen «Ler- nen und Wissen», «Sehen und Hören» auf, mit dem gegenüberliegenden Flügel durch gleichartige schlagzeilenartige Beschilderung zu einer Schau der «Alltagsgeschichten» im Zeitalter von Industrie- und Konsumgesellschaft zusammengeschlossen. Der Abschnitt «Hören» ist im chronologischen Krebsgang aufgebaut und endet mit traditionellen, in Bern gebauten oder gespielten Musikinstrumen- ten (Projektleiter: Dr. François de Capitani, Gestal- tung: Harry Zaugg, Assistentin: Dominique Frei- burghaus). Eine Doppelvitrine mit Reiseutensilien eröffnet «die Welt im Etui» vom Ancien Régime ins frühe 19. Jahrhundert (PD Dr. Franz Bächtiger), eine zweite zeigt, dank Legat Dollfus (1985), die Entwick- lung der Pistole (Ferdinand Piller).

Die einzige Ausstellung von kurzer Dauer war die über «Ulrich Bräker (1735–1798), Beobachter sei- ner Zeit», eine Wanderausstellung über den «Ar- men Mann im Toggenburg», dessen Familienbild- nisse zum Zyklus des Malers Joseph Reinhart im Treppenhaus gehören.

2.6 Museum und Öffentlichkeit

Im Berichtsjahr erhielt das Publikum Zugang zu mehreren neu gestalteten Schauräumen (Ziffer 2.4). Besondere Beachtung in den Medien fanden die

«Alltagsgeschichten» im 2. Stockwerk sowie die ethnographische Sonderausstellung «Trauminseln – Inselträume» (Ziffer 1.3).

In der Folge entstand der Wunsch nach einem Hausorientierungsplan für den Besucher. Die Graphikerin Hanna Ast gestaltete in Zusammenarbeit mit Frau Anne-Marie Stalder, der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik, einen Faltprospekt, der einerseits informiert, andererseits – dies besonders bei Kindern – auf eine spielerische Art die Neugierde für das Museum weckt. Ausserdem entwarf Frau Ast das neue zweisprachige Signet, unter dem das Museum künftig an die Öffentlichkeit treten wird. Seit Mitte Jahr werben das neue Signet und neue Plakate von Claude Kuhn-Klein (Trauminseln – Inselträume) und Stefan Rebsamen (Burgundische Tapisserien) im Schaufenster des städtischen Fundbüros an der Zeughausgasse für die Ausstellungen im Museum (Gestaltung: Robert Hagmann).

Zu den neu präsentierten Sammlungen verfassten die zuständigen Konservatoren (PD Dr. Franz Bächtiger und Dr. François de Capitani) gemeinsam mit der Museumspädagogin 13 Führungs- und Informationsblätter sowie eine Arbeitsmappe für Lehrer und Schüler (Arbeiterküche 19. Jh.)

Das reichhaltige Anschauungsmaterial in den Schauräumen wie auch in den Depots wurde von Schulen aller Stufen und Fachrichtungen rege genutzt. Beratung und Dokumentation von Lehrern einerseits, Führungen für Schulklassen andererseits bildeten den Schwerpunkt der museumspädagogischen Arbeit. Als Beispiel möchten wir die Graphikerabschlussklasse der Schule für Gestaltung erwähnen, die sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten während einer Woche mit dem Thema «Bernisches Historisches Museum» beschäftigte. Neben den Schulen beanspruchten auch Vereine, Gruppen und Privatpersonen unseren Auskunfts-, Beratungs- und Führungsdienst. In Schau- und Studien-sammlungen gaben wir 99 Führungen.

Während der Sommerferien beteiligten wir uns an der Berner Ferienpass-Aktion: Dr. Felix Müller, «Giessen wie in der Bronzezeit» (dreimal 2 Stunden); Restaurator Ferdinand Piller, «Einmal selber Ritter sein» (fünfmal 2 Stunden).

Im Rahmen der Lehrerfortbildung orientierten die wissenschaftlichen Abteilungen an zwei Nachmittagen über die Möglichkeiten, die das Museum für den Unterricht bietet. Für eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Zentrale für Lehrerfortbildung sowie mit der Schulwarte sind Marianne Berchtold, Anne-Marie Stalder und Dr. François de Capitani besorgt.

Gute Kontakte und einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch pflegt unser museumspädagogi-

scher Dienst auch mit den beiden Museumspädagoginnen des Kunstmuseums, Katharina Bütikofer und Doris Biedermann. Zusammen mit Frau Bütikofer begleitet Frau Stalder ein Projekt zum Thema «Lamellenbilder», das von zwei angehenden Zeichnungslehrern im Studienfach «Museumspädagogik» erarbeitet wird. Ebenfalls mit Frau Bütikofer betreuten wir einen museumspädagogischen Kurs von Handarbeitsseminarlehrerinnen. Kontakte bestehen ferner zum Museum Neuhaus in Biel, wo Ruedi Helfer sich der museumspädagogischen Aktivitäten annimmt.

Unter die Rubrik «Öffentlichkeitsarbeit» fallen auch die Lehrveranstaltungen, die Vorträge, die Pflege von Fachkontakten und der Besuch von Tagungen und Kongressen. Erwähnt seien hier nur die insgesamt 17 Vorträge, welche die Wissenschaftler des Museums gehalten haben, sowie die Tätigkeit an der Universität Bern (PD Dr. Franz Bächtiger, Dr. Ernst J. Kläy, Dr. Felix Müller).

Während die gesamte Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen ist (1985: 55 172, 1986: 56 110), hat die Zahl der Schüler abgenommen (1985: 10 573, 1986: 9 645). Dies mag mit dem Wechsel der Sonderausstellung in der Abteilung für Völkerkunde zusammenhängen. Die «Indianerausstellung» deckte eine im Lehrplan vorge-sehene Thematik ab, während die «Maledivenausstellung» als fächerübergreifende Darbietung eine gewisse Anlauf- und Einführungszeit braucht. Das Interesse von Lehrern und Schülern für diese neue Ausstellung zu wecken, ist eine wichtige Aufgabe, die Dr. Ernst J. Kläy, Lisbeth Schmitz und Anne-Marie Stalder gemeinsam wahrnehmen. So sprach Dr. Ernst J. Kläy am 7. Dezember 1986 in der Sonderreihe «Carte Blanche» von Radio Förderband 104 über «Inselträume».

2.7 Publikationen

Bächtiger, Franz: Die Landesausstellungen: Ausstellungswesen und CH 91. Probleme und Missverständnisse. In: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 43, 1986, Heft 4, S. 429–435.

Bächtiger, Franz: Streiflichter zur Sammlungspolitik historischer Museen in der Schweiz. In: Unsere Kunstdenkmäler, Bd. 37, 1986, Heft 3, S. 297–305.

Germann, Georg: Bauetappen des Berner Münsters. In: Festschrift Hans Koepf, Wien 1986, S. 30–37 (Wiederabdruck aus: Unsere Kunstdenkmäler, Bd. 36, 1985, Heft 3).

- Hösli, Hans Ruedi: Bericht über die Restauration einer Bratsche hanss krouch Daler, 1699 (Sonderdruck und Poster aus: Das Musikinstrument, 1986, Heft 7).
- Kläy, Ernst Johannes: Von «Kunst der Wilden» zu den «Wilden Deutschlands». Die Entstehung der ethnographischen Sammlung im Bernischen Historischen Museum bis 1911/12 und der Weg ihrer Schätze in den Almanach «Der Blaue Reiter». In: Der Bund, Nr.272, 20.November 1986, Bern.
- Kläy, Ernst J./Kessler, Daniel: Trauminseln – Inselträume. Die Republik der Malediven (Indischer Ozean) im Spiegel westlicher Vorstellungen. (Mit Beiträgen von W.Marschall, C.Plüss und N.Bernhard.) 188 S.
- Müller, Felix: Das Fragment eines keltischen Kettenpanzers von der Tiefenau bei Bern. In: Archäologie der Schweiz 9, 1986, S.116–123.
- Müller, Felix: Keltische Gräber in Münsingen. In: Der Bund, Der kleine Bund Nr.256, 1.November 1986.
- Müller, Felix: Der latènezeitliche Massenfund von der Tiefenau bei Bern 1849–1851. In: Archäologisches Korrespondenzblatt 16, 1986, S.19f.
- Biel, Museum Schwab: Latènezeitliche Grabfunde aus dem Seeland, für die Ausstellung «Die frühlatènezeitlichen Grabfunde im Seeland»
- Daoulas/Frankreich, Abbaye de Daoulas «L'Armorique et les Celtes» (organisiert vom Musée départemental breton, Quimper)
- Fribourg, Université: «Les Indiens ne sont pas si loins»
- Freiburg i.Br., Stadtarchiv/Augustinermuseum: «Die Zähringer»
- Genf, Université, Département de minéralogie: Gallo-römische Keramikscherben von Bern-Engelhalbinsel, für Magnetismus-Analysen von Dr.Ian Hedley
- Heidelberg, Universität: «Die Renaissance im deutschen Südwesten»
- Hindelbank, Gemeindehaus: «Dorfbrand 21.7.1911»
- Ingelheim, Museum: «Das mittelalterliche Burgund»
- Interlaken, Sekundarschule: «Ornithologie und Museum»
- Jegenstorf, Schloss: «Christoph Hopfengärtner und Valentin Sonnenschein»
- Jerusalem, Mayer Memorial: «Islamic Jewellery»
- Langenthal, Bank Langenthal: «Schloss und Riegel»
- Liestal, Amt für Museen und Archäologie (und Wanderausstellung): «Römische Wandmalereien in der Schweiz»
- Luzern, Historisches Museum: «Alltag zur Sempacherzeit»
- Neuchâtel, Musée d'ethnographie: «Le mal et la douleur»
- Reconvilier, Gemeinde: «Cinq siècles dans la Prévôté de Moutier-Grandval»
- Sempach, Zehntenscheune: «Lasst hören aus neuer Zeit»
- Sion, Service des musées cantonaux: «Le Valais avant l'histoire»
- Thun, Arbeitslehrerinnen-Seminar: Zeichenunterricht
- Thunstetten, Schloss: «Stoffe und Räume»
- Zürich, Mühlerama
- Zürich, Museum Rietberg: «Buddha zwischen Ost und West»
- Zürich, Völkerkundemuseum: «Tibet», «Spiele»
- Zürich, Migros-Genossenschafts-Bund: «Masken»
- Zürich, Stadthaus/St.Gallen Vadiana: «Die Hugenotten in der Schweiz»
- Zürich, Schweizerisches Landesmuseum: Silberfibeln von Bern-Schosshalde für die Herstellung von Kopien

2.8 Ausleihen

Das Museum gewährte Ausleihen zu folgenden Ausstellungen, Übungszwecken und Untersuchungen:

- Basel, Seminar für Urgeschichte: Grabfunde aus dem frühmittelalterlichen Reihengräberfeld von Erlach BE für Seminarübung von Prof.Dr.Max Martin
- Belp, Gemeindehaus: «Hanni Bay, Dokumente der Familie Bay und der Tuchfabrik Belp»
- Bern, Atlas Reisebuchladen: «Malediven»
- Bern, Bundesarchiv: «Geist und Geld»
- Bern, Ethnologisches Seminar: «Ethnoläum»
- Bern, Käfigturm: «Schloss Landshut»
- Bern, Käfigturm: «Das Amt Schwarzenburg»
- Bern, Kantonalbank: «Gurtenbier»
- Bern, Kunstmuseum: «Mit erweitertem Auge – Berner Künstler und die Fotografie»
- Bern, Kunstmuseum: «Der Blaue Reiter»
- Bern, Marco Polo Ethnographica: «Tuareg»
- Bern, Orangerie Elfenau: «Kinderträume aus Blech»
- Bern, Buchhandlung Scherz: «Malediven»
- Bern, Schule für Gestaltung: Keltische und römische Keramikgefässe, für Herstellung von Imitationen

2.9 Bau

Ins Auge fällt die vorläufige Umgestaltung der «Loge» in der Eingangshalle, die dem Publikum und dem Personal zu gleichen Teilen nützt, indem sie diesem den längst erhofften Kälteschutz verschafft, jenem Engpässe aus dem Weg räumt (Projektierung Robert Hagmann).

Ebenfalls zu gleichen Teilen kommt das neue Sitzungs- und Schulungszimmer den Besuchern und den Mitarbeitern zugute (Projektierung Architekt Julius Nussli, Thormann & Nussli).

Im Dienst der Ausstellung stehen die Renovation der Treppenhaushalle der Beletage und die – aufwendigere – des Hinteren oder Grossen Mosersaals (Dekorationsmalerei von 1922 restauriert durch Rudolf Bienz).

Weniger spektakulär sind die Dachreparaturen am Westflügel, die Dachisolation am Werkstattgebäude und weitere Unterhaltsarbeiten.

Die auf die Dauer wichtigsten Anstrengungen wurden im Bereich der Anlagen gemacht, sind aber noch lange nicht abgeschlossen. Hervorgehoben seien die neue elektrische Stammeleitung für den Moseranbau, welche die Stromversorgung der bereits zurückgewonnenen und weiterer Ausstellungsräume sicherstellt, sowie die Anpassung des Telephonnetzes und des Intrusionsschutzes an die Bedürfnisse.

2.10 Finanzielles

Wir verdanken finanzielle Beiträge, Geschenke und Legate an: die Burgergemeinde Bern, die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, den Migros-Genossenschafts-Bund, Herrn Eugen von Büren sel., die Ochs-Stiftung, das Legat von Steiger, Herrn Kurt Robert Scheurer sel., die Gesellschaft zum Distelzwang.

Die Mehrung unserer Sammlungen durch Legate und Geschenke (vgl. Ziffern 3.1 und 3.4), nicht zuletzt durch den Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums, soll nicht als Vermögenszuwachs, sondern als kulturelle Leistung verstanden werden.

Allen Gönnern unserer Stiftung danken wir aufrichtig.

Die Jahresrechnung schliesst nahezu ausgeglichen ab. Im Innern des Gebäudes wurde mit der Sanierung der technischen Infrastruktur begonnen. Die laufende Erneuerung der Schausammlung wurde zum Teil aus Fondsmitteln finanziert; das Fondsvermögen sank um Fr. 116 193.14 auf Fr. 442 641.08.

Total Aufwand	Fr. 4 285 261.90
Total Ertrag	Fr. 4 285 857.86
<i>Betriebsüberschuss</i>	Fr. 595.96

3. Abteilungen

3.1 Die Historischen Abteilungen

Der Engpass in der personellen Besetzung der beiden Historischen Abteilungen ist noch nicht überwunden. Die Hoffnung, durch Umverteilung von Teilstellen von 1987 an Besserung zu schaffen, hat sich jedoch erfüllt. Die Tätigkeit der Abteilungsleiter beschränkt sich nicht auf das Museum. PD Dr. Franz Bächtiger wirkte mit: im Lehrbetrieb der Universität Bern, in der Publikationskommission des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft, in der Themenkommission der CH 91. Dr. François de Capitani wurde zum Schweizer Delegierten im europäischen Organisationskomitee der 20. Europarat-Ausstellung «La Révolution française et l'Europe» ernannt. Zusammen mit unserem Museumsgealter Harry Zaugg schuf er Ausstellungskonzepte für die Empore der Klosterkirche Bellelay und das Zeughaus Schwyz («Panorama der Schweizer Geschichte», CH 91); sie erhielten dafür einen unbezahlten Urlaub.

Für die Ausstellungen «Stoffe und Räume – eine textile Wohngeschichte der Schweiz» (Schloss Thunstetten bei Langenthal), «Christoph Hopfengärtner und Zeitgenossen / Valentin Sonnenschein» (Schloss Jegenstorf) und «Cinq siècles dans la Prévôté de Moutier-Grandval» (Ecole secondaire de Reconvilier) wurden die Historischen Abteilungen des Museums stark in Anspruch genommen.

Aus den Vergabungen seien hervorgehoben die Schenkung von Herrn und Frau Dr. Jörg Bertrand Müller, Bern, zur Wohnkultur der Jahrhundertwende und der zwanziger Jahre und das Legat Eugen von Büren zur Familien- und Staatsgeschichte des alten Bern mit Porträts, Glasgemälden, Petschaften, Goldschmiedearbeiten, Tafelgeschirr, Griffwaffen (Verzeichnis unten). Der Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums schenkte uns ein historisches Musikinstrument: ein 1809 in Bern gebautes Tafelklavier, signiert von Christian Wyss (1754–1830), ausgestellt neben dem Tafelklavier, das Georg Adam Kiburz 1796 in Bern gebaut hat, und neben dem Hammerflügel der Nannette Streicher, Wien 1819. Wir wissen uns dem Förderungsverein verbunden und verpflichtet.

Im gleichen Zusammenhang – Ausstellung von Musikinstrumenten – stehen auch die Restaurierungen dreier Fagotte durch die Instrumentenmacher-Schule in Zimmerwald und der Bratsche des in Oberbalm tätigen Hans Krauchtaler von 1699 (Geigenbaumeister Hans Ruedi Hösli, Brienz; mit Publikation). Auch sonst konzentrierten sich die Restaurierungen auf die Schausammlung (Para-

mentensaal, Standessaal) oder bevorstehende Ausstellungen (Legat Eugen von Büren).

Denn das Präsentieren – Ausstellen, Inszenieren, Erklären in Rede, Schrift und Bild – bleibt die vornehmste Aufgabe jedes Museums. Die Eröffnung von «Lernen und Wissen», «Sehen und Hören» und die Ausstattung mit Führungsblättern rundet vorläufig jenen Bezirk der Schausammlung ab, der den Weg zum modernen Alltag und seinen Kommunikationsmitteln aufzeigt. Desiderat bleibt die Darstellung von Markt und Konsum.

Ankäufe (nach Entstehungszeit geordnet)

- 1746: Johann Ulrich Schnetzler: Porträt des Deutschweinschenken Samuel Stantz (1681–1746). Inv. 46 539
- 1746: Johann Ulrich Schnetzler: Porträt der Veronika Euphrosyne Stantz geb. Eyen (1681–1752). Inv. 46 540
- um 1790: Herrenmantel und Gilet aus Seide. Inv. 46 036
- 1791: Balthasar Anton Dunker: «Der Lüge Prophet», Radierung zum Thema der Revolutionsfeiern in der Waadt 1791. Inv. 46 077
- 1840: Silhouettenbild von Ing. Mathies mit Darstellung des Berner Landammanns Johann Rudolf Steinhauer und dessen Familie. Inv. 46 141
- um 1840: Napoléon Thomas: «Tableau des cinq parties du monde», kolorierte Lithographie. Inv. 46 567
- 1843: Berner Gaslaterne. Inv. 46 011
- um 1860: Drehbank für Präzisionsmechanik. Inv. 46 291
- um 1860: Tellskapelle, Souvenirbild «A. Thellung Zürich». Inv. 46 026
- um 1860: 2 grosse Blechlaternen. Inv. 46 095
- um 1870: Tür der «Spezereihandlung S. Jost-Zwahlen», Thun. Inv. 46 534
- um 1870: Trommelrevolver «I.L. Schwarz Bern». Inv. 45 775
- um 1870: Trommelrevolver «C.L. Wagner Bern». Inv. 45 776
- um 1870: Brotteller, Brienzer Schnitzerei. Inv. 45 868
- um 1870: Souvenir de Berne mit 12 Photos. Inv. 46 067
2. Hälfte 19. Jahrhundert: Kochpfannen aus Messing. Inv. 46 309/46 310
- 1879: Induktionsapparat, Modell «A. Gaiffre Paris». Inv. 46 279
- um 1890: Elektromotor mit Glühbirne. Inv. 45 034
- um 1890: Umdrucker «Print Fix». Inv. 46 152
- um 1890: Kupferner Wäschehafen mit Schwinger, auf Herd. Inv. 46 360
- um 1890: Garderobe mit Berner Bären, Brienzer Schnitzerei. Inv. 45 870

- 1891(?): Berner Fahne. Inv.45878
- 1895: Innenansicht des historischen Museums in der «Vögelbibliothek» in Bern. Aquarell von Architekt Alfred Kasser. Inv.46142
- um 1900: Mikroskop «Seibert-Wetzlar». Inv.46283
- um 1900: Puppengeschirr aus Porzellan. Inv.46298
- um 1900: Mechanisches Hutangepassungsgerät. Inv.46321
- um 1900: Stanzmaschine für Hutmonogramme. Inv.46327
- um 1900: Voltmeter «Winkler & Fallert Bern». Inv.46027
- um 1900: Spirometer «G.Boutille Paris». Inv.46030
- um 1900: Blumenständer für 12 Topfpflanzen. Inv.46031
- 1902(?): Interieur des Musiksalons des Pianisten Bertrand Roth (1855–1938) in Dresden (Musikschrank, Notenschrank, Notenständer, Spieltisch, Vitrinen, Tisch, Stühle, Sofa, Lampe, Bilder). Inv.45601–45612
- 1904(?): Schreibmaschine «Mignon AEG». Inv.45714
- um 1905: Engel am Telephon, Porzellanfigur mit Vase. Inv.46096
- um 1905: Elektrische Lampe «BAG Turgi». Inv.46358
- um 1905: Photokamera «E.Suter Basel». Inv.45598
- um 1905: Souvenir mit Stadtansicht von Bern, Baumrindenbild. Inv.46072
- 1907: Erinnerungsfoto einer Primarschulklasse in Gurzelen. Inv.46074
- 1910: Photoalbum der Familie Marti in Bern (1860–1910). Inv.45876
- um 1910: Dosengestell «Biscuits Scheidegger Wiedlisbach». Inv.46287
- um 1910–1925: Puppenstube mit Wohn- und Schlafzimmer. Inv.46294
- um 1910–1935: Spielzeug-Verkäuferladen. Inv.46295
- um 1914: Maggi-Dose. Inv.45771
- um 1915: Toaster für Gasherd. Inv.46518
- um 1915: Stempeluhr für Fabrikarbeiter «Chronos». Inv.46025
- um 1917: Benzinmotor mit Transmission «International Harvester, Chicago» (Herkunft: Schwarzenburg). Inv.46010
- 1919: Pokal «Feuerwehrverein Lorraine-Breitenrain 1919». Inv.46357
- 1920 und früher: Photoalbum der Familie Steck in Bern (1890–1920). Inv.46039
- um 1920: Wiener Kaffeemaschine «Cora». Inv.46252
- um 1920: Zeichengerät «Corrodi Zürich» (Herkunft: Schweiz. Landestopographie). Inv.45600
- um 1924: Benzin-Zapfsäule «Allweiler». Inv.45500
- um 1925: Bakelit-Thermosflasche. Inv.46253
- um 1925: Elektrischer Ventilator. Inv.46260
- um 1925: Lautsprecher «Merz». Inv.46282
- um 1925: Gusseiserne «Shell»-Muschel. Inv.45501
- 1927: Radioempfänger, Selbstbau von Alfred Marti, Bern. Inv.46267
- um 1930: Email-Reklame «Hero Conserven Lenzburg». Inv.46288
- um 1930: Kinderteller mit Rechaud. Inv.46317
- um 1930: Email-Reklame «Kolonial EG». Inv.45715
- um 1937: Kinderteller mit «Mickey Mouse»-Figuren. Inv.46318
- um 1940: Punktschweissapparat «L.Melzassard». Inv.46270
- um 1940: Diaprojektor «Audax» (Herkunft: Stadttheater Bern). Inv.45485
- um 1950: Fondue-Garnitur. Inv.45368–45371
- um 1952: Sender und Senderöhre der Station Münchenbuchsee. Inv.46143
- um 1955: Elektrische Buchungsmaschine «NCR National Computronic». Inv.46552
- um 1963: Kleinmotorrad «Tebag-Uap 631». Inv.46550

Geschenke (nach Donatoren geordnet)

- Balmer, Friedrich (Ringgenberg): Nähmaschine «Osra», um 1910. Inv.46040
- Berger-Kohler, Louise (Bern): Garnwinde von Joseph Fries, Bern, für die 3.Schweizerische Industrie-Ausstellung in Bern 1857. Inv.45697
- Bern, Einwohnergemeinde: Tretgenerator für Luftzufuhr, aus dem Luftschuttkeller des Erlacherhofs, Bern, um 1940. Inv.46155
- Bern, Staatsarchiv des Kantons: Photokopierer «Photorapid», um 1955. Inv.46570
- Photostativ «Frey Aarau» (Diplom Schweiz. Landesausstellung in Zürich 1883), um 1890. Inv.46157
- Bernische Museums- und Lesegesellschaft: Registrierkasse «National», um 1935. Inv.46552
- Bernisches Historisches Museum: Elektrisches Lätwerk «Hasler-Bern», um 1910. Inv.46535
- Burri, Hans (Bern): Stempelmaschine für «Sport-Toto», um 1955. Inv.45342
- Petrol-Heiz- und Kochapparat, um 1910. Inv.45352
- Elektrische Bohrmaschine «Black & Decker», um 1955. Inv.45355
- Elektrische Glas- und Porzellanlampe, um 1905. Inv.45359
- Dollfus von Volckersberg, Yvette (Kiesen): 8-mm-Filmkamera «Paillard», um 1945. Inv.46168
- Dummermuth-Schwab, Hans (Bern): Kleiner Elektro-Kochherd «Therma», um 1930. Inv.46047
- Eismaschine «Alexanderwerke», um 1925. Inv.46051
- Jeker, Maria (Solothurn): Gusseiserne Militärgarderobe «Corneau Charleville», um 1867. Inv.46356

- Kienzl, Franz (Bern): Mechanische Rechentabelle für Primarschulen, um 1900. Inv.46125
- Reliefkarte der Schweiz «F.Noverraz Genève», um 1876. Inv.46126
- Könitzer, Ueli (Bern): Fernkopierer «Siemens Hellfax HF 1048», um 1972. Inv.46496
- Fernschreiber «Siemens», um 1920. Inv.45542
- Krencker, Hans (Muri): Rechenmaschine «Friden STB 10», um 1959. Inv.45322
- Kurth, Bernhard (Spiegel-Bern): Benzinkanister, um 1930. Inv.45485
- Leuenberger, Martin (Basel): Tetrapak, um 1962. Inv.46491
- Lüthi-Kipfer, Ernst (Ostermundigen): Dampfkochtopf «Truco», um 1915. Inv.46191
- Männerchor Zähringia (Bern): Vereinsfahne Männerchor Zähringia, 1891. Inv.46410
- Vereinsfahne Männerchor Zähringia, 1928. Inv.46411
 - Archivkiste Männerchor Zähringia, 1860–1985. Inv.46416
- von Meyenburg, Christine (Gümligen): Damenuhr, um 1885. Inv.46102
- Muesmatt AG, Schreinerei (Bern): Grosse Bohrmaschine mit Transmission, um 1900. Inv.46250
- Kurbelpresse, um 1880. Inv.46251
- Müller, Jörg Bertrand (Bern): Konvolut Schulhefte Bern, 1930–1942. Inv.45914
- Flasche «Deodorant Dew», um 1930. Inv.45950
 - 4 Thonet-Stühle, um 1895. Inv.45548
 - Lavabo-Schrank, um 1915. Inv.45550
 - Stabfeuerlöscher «Exor», um 1930. Inv.45573
 - Elektrischer Toaster «Migrotherm», um 1956. Inv.45630
 - Spielzeug-Luftseilbahn «Rigi», um 1935. Inv.45640
 - 3 Plakate von Karl Jauslin zur Gründung der Eidgenossenschaft 1291, um 1890. Inv.45722
 - Küchenwaage «Krupps», um 1920. Inv.45777
 - Desinfektionsmittel «Lysoform Lausanne», um 1905. Inv.45778
 - Dose «Schweiz. Milchseife Aspasia», um 1915. Inv.45779
 - Puder «Colgate's Eclat», um 1910. Inv.45780
 - Schrittzähler-Uhr «Paul Stuckart-Dresden», um 1910. Inv.45782
 - 2 Spielzeug-Telephone, um 1935. Inv.45783
 - «Zermatt», Plakat von Emile Cardinaux, 1908. Inv.45785
 - «Ja zum Völkerbund», Plakat von Emile Cardinaux, 1920. Inv.45786
 - «Sommer in der Schweiz», Plakat von Emile Cardinaux, um 1920. Inv.45788
 - «Giovanni Giacometti Kunsthalle Bern 1920», Ausstellungsplakat. Inv.45789
 - «Cuno Amiet Kunstsalon Wolfsberg Zürich 1920», Ausstellungsplakat. Inv.45789
- «Cuno Amiet Kunstsalon Wolfsberg Zürich 1920», Ausstellungsplakat. Inv.45790
 - Stahlrohrstuhl «Marcel Breuer», um 1929. Inv.45544
 - Polstersessel, um 1935. Inv.45545
 - Stahlrohr-Stehlampe, um 1930. Inv.45546
 - Sofa mit 2 Polsterstühlen, um 1925. Inv.45547
- Oberländisches Pflege- und Altersheim (Utzingen): Armenhäusler-Teekanne, um 1925. Inv.46339
- Paul-Schlaepfi, Hans (Bern): Aluminium-Kochtopf mit Wasserbad, um 1910. Inv.46509
- Eierpfännchen «von Roll», um 1925. Inv.46511
 - Bratpfanne, um 1880. Inv.46516
 - Bedrucktes Seidentuch «Eidgenössisches Turnfest Zürich 1903». Inv.46546
 - Vermicelle-Presse, um 1900. Inv.46571
- Piller, Marguerite (Bern): Plattenrechaud, um 1955. Inv.45371
- Porzellan-Teeservice, um 1950. Inv.45374
 - «Circul» Verkehrsspiel für Kinder, um 1955. Inv.45380
 - Küchenwecker, um 1930. Inv.45430
- Schlup-Haldi, Ruth (Muri): Staubsauger «Six Madun», um 1930. Inv.46293
- Schneider-Moser, Ruth (Bern): Damenkleid, schwarze Seide, um 1936. Inv.46438
- Herrnhut «Old England Bern», um 1930. Inv.46463
 - Küchenuhr «Fabrication Suisse», um 1940. Inv.46538
- Schwabe, Erich (Muri): 16-mm-Filmkamera «Siemens», um 1948. Inv.45756
- Staedeli, H. (Worb): Zusammenlegbarer Kinderwagen «Dodo» (FFA Altenrhein), um 1940. Inv.46146
- Stehelin, Juliette (Bern): Portemonnaie, um 1830. Inv.46113
- Portemonnaie, um 1900. Inv.46115
- Sturzenegger, Ursula (Bern): Damenkleid (New York), um 1955. Inv.45327
- Wanzenried, Greti (Biel): Damenuhr «Alpina Automatic», um 1955. Inv.46377
- Rollfilmkamera «Ruberg», um 1920. Inv.46405
 - Kleines Bronzestandbild General Guisan, um 1942. Inv.46373
- Legat Eugen von Büren (Bern)*
- 46581: Hans Heinrich Riva: Trinkgefäß in Form eines Schweizer Kriegers, Aufsatz mit Darstellung der Schlacht bei Murten 1476 und mit Wappen Caspar Effinger, Zürich um 1650
- 46582: Charles Le Bastier: Goldene Tabakdose, Paris um 1760
- 46583: Pierre-Lucien Joitteau: Goldene Tabakdose, Paris um 1780
- 46584: Raimund Faltz: Goldene Verdienstmedaille mit Darstellung Friedrichs III. von Brandenburg, auf der Rückseite mit Herkules, 1707 verliehen an

- den königlich preussischen Kammerherrn Philipp Magran (1681–1758).
- 46585: Goldener Siegelring mit Wappen von Büren, um 1850
- 46586: Goldener Siegelring mit Wappen von Büren in Gemme, um 1850
- 46587: Goldener Siegelring mit Wappen von Büren in Gemme, um 1820
- 46588: Petschaft mit Wappen von Büren, 2. Hälfte 18. Jahrhundert
- 46589: Petschaft mit Wappen von Büren, 2. Hälfte 18. Jahrhundert
- 46590: Petschaft mit Wappen von Büren, 2. Hälfte 18. Jahrhundert
- 46591: Petschaft mit Wappen von Büren in Gold, 2. Hälfte 18. Jahrhundert
- 46592: Petschaft mit Wappen von Büren in Gold, 1. Hälfte 19. Jahrhundert
- 46593: Petschaft mit Wappen von Büren, um 1820
- 46594: Petschaft mit Wappen von Büren in Gold, um 1850
- 46595: 2 doppelarmige, silberne Kerzenständer, Meistermarke Papus & Dautun Lausanne, um 1790
- 46596: Silberne Suppenschüssel mit Deckel, Meistermarke Georg Adam Rehfues Bern, um 1825
- 46597: Unbekannter Maler: Porträt Karl Ludwig von Büren (1767–1851), um 1800
- 46598: Unbekannter Maler 1677: Porträt David III. von Büren (1661–1729)
- 46599: Unbekannter französischer Maler 1677: Porträt Albrecht von Büren (1644–1684)
- 46600: Johann Sautter 1745: Familie des Viktor Karl von Büren (1707–1773)
- 46601: Joseph Werner 1685: Porträt Viktor von Büren (1641–1708)
- 46602: Johannes Dünz 1672: Porträt David II. von Büren (1640–1705)
- 46603: Firmin Massot 1796: Familienbild des Ludwig von Büren (1735–1806)
- 46604: Johann Rudolf Dälliker 1730: Porträt Viktor Karl von Büren (1707–1773)
- 46605: Johann Rudolf Dälliker 1742: Porträt Mariana von Büren-Tillier (17.–1794)
- 46606: Unbekannter Maler 1584: Porträt Anna von Bonstetten-von Neuenburg (1564–1625)
- 46607: Unbekannter Maler um 1602: Porträt Margarethe von Büren (1593–16..)
- 46608: Johannes Dünz (Zuschreibung) 1671: Porträt Karl von Bonstetten (1594–1675)
- 46609: Johannes Dünz (Zuschreibung) 1672: Porträt Margarethe von Büren-von Bonstetten (1616–1685)
- 46610: Robert Gardelle 1739: Porträt Elisabeth von Büren (1710–1789)
- 46611: Johann Georg Volmar 1803: Porträt Rudolf von Büren (1784–1856)
- 46612: Johann Ludwig Aberli um 1760: Pastellporträt Philipp von Büren (1728–1808)
- 46613: Unbekannter Maler um 1630: Porträt David I. von Büren (1614–1659)
- 46614: Johann Rudolf Dälliker 1737: Porträt Philipp von Büren (1728–1808)
- 46615: Wappenscheibe 1541 Peter von Büren († 1541) und Ludwig von Büren (1516–1560)
- 46616: Wappenscheibe 1598 Hans von Büren (1567–1623) und Georg von Büren (1568–1613)
- 46617: Brezeleisen mit Allianzwappen Hans von Büren (1544–1594) und Barbara Koch (geb. 1550), datiert 1573
- 46618: Brezeleisen mit Allianzwappen von Büren und Ougspurgen, datiert 1669
- 46619: 70teiliges Service (Manufaktur Höchst?) mit Allianzwappen Ludwig von Büren (1735–1806) und Margarethe von Sinner (1754–1832), um 1773
- 46620: 11teiliges Service (Manufaktur Höchst?) mit Allianzwappen Ludwig von Büren (1735–1806) und Margarethe von Sinner (1754–1832), um 1773
- 46621: 8teiliges Service (Manufaktur Höchst?) mit Allianzwappen Ludwig von Büren (1735–1806) und Margarethe von Sinner (1754–1832), um 1773
- 46622: Platte und Schüssel, Fayence, Ende 18. Jahrhundert
- 46623: Französischer Galanteriedegen, um 1750
- 46624: Französischer Galanteriedegen, um 1750
- 46625: Französischer Galanteriedegen, mit Scheide, um 1750
- 46626: Französischer Galanteriedegen mit Scheide, 18. Jahrhundert
- 46627: Galanteriedegen Louis XIV., Anfang 18. Jahrhundert
- 46628: Offiziersdegen, um 1750
- 46629: Französischer Offiziersdegen, um 1850
- 46630: Italienisches Rapier, Ende 17. Jahrhundert
- 46631: Französischer Hirschfänger, Mitte 18. Jahrhundert
- 46632: Hirschfänger mit Scheide, Initialen DLvB (Ludwig von Büren?), um 1750
- 46633: Reiterdegen mit Scheide, um 1650
- 46634: Reiterdegen, 17. Jahrhundert
- 46635: Französischer Säbel, um 1850
- 46636: Französischer Säbel, um 1850
- 46637: Französischer Säbel, Ende 18. Jahrhundert
- 46638: Österreichischer Pandurensäbel, Ende 18. Jahrhundert
- 46639: Österreichischer Kavalleriedegen, um 1850
- 46640: Säbel eidgenössische Ordonnanz, 1842
- 46641: Säbel eidgenössische Ordonnanz, 1842
- 46642: Spontonspitz mit Hülse, Ende 18. Jahrhundert
- 46643: Geldbeutel mit Kleinmünzen, Anfang 19. Jahrhundert

46644: Geldbeutel, Ende 18. Jahrhundert
 46645: Weidenkorb, um 1870
 46646: Valentin Sonnenschein, um 1800: Terrakotta-Büste Karl Ludwig von Büren (1767–1851)?
 46665: Freiherrendiplom Kaiser Leopold I. 1659 ausgestellt für David von Büren (1614–1659). Depositum
 Zum Legat Eugen von Büren gehören die Deposita:
 341: Wappenscheibe von Büren 1493
 2004: Meisterbuch der Berner Schneider 1730 von Salomon Erb

Restaurierungen

Inv.310 a/b; 17a, b, c: Heraldische Stickereien, Burgund, um 1460 (Karen Lanz)
 24 260: Fragment Wandbehang, Leinenstickerei, 1548 (Karen Lanz)
 45092: Fenster-Rouleau mit Darstellung der Tellskapelle, um 1870 (Karen Lanz)
 16702: Arbor genealogiae Christi, Stammbaum Christi, 1656 (Rudolf Bienz)
 23989: Berner Ratssitzung mit Empfang der Gesandten der Republik Venedig, 1615 (Rudolf Bienz)
 1965/118: Joseph Reinhart, Jacques Dessouslavy de Fenin (Kanton Neuenburg), 1797 (Rudolf Bienz)

4453b: Bildrahmen zu Albrecht Kauw: Allegorie des Handels, 1671 (Rudolf Bienz)
 467: Schultheisenthron, Friedrich Funk I., 1735 (Otto Jaberg, Rudolf Bienz)
 44704: Liberté, Gipsbüste von Gustave Courbet, 1871 (Rudolf Bienz)
 2593d/e, 24907: Fagotte (Instrumentenmacher-Schule Christoph Gurtner, Zimmerwald)
 46623, 46624, 46625, 46626: Französische Galanteriedegen, um 1750 (Ferdinand Piller)
 46011: Berner Gaslaterne, 1843 (Rudolf Bienz)
 46095: 2 Blechlaternen, um 1860 (Rudolf Bienz, Hans-Rudolf Hirschi, Hans Burri)
 46152: Umdrucker «Print Fix», um 1890 (Ferdinand Piller)
 45500: Benzin-Zapfsäule, um 1924 (Ferdinand Piller, Rudolf Bienz)
 46358: Elektrische Lampe BAG, um 1905 (Rudolf Bienz)
 46250: Bohrmaschine mit Transmission, um 1900 (Hans-Rudolf Hirschi)
 46534: Tür Spezereihandlung, um 1870 (Rudolf Bienz)

HISTORISCHE ABTEILUNGEN:



Johann Ulrich Schnetzler, Porträt des Weinschenken Samuel Stantz, 1746. Inv. 46539 (Ankauf)

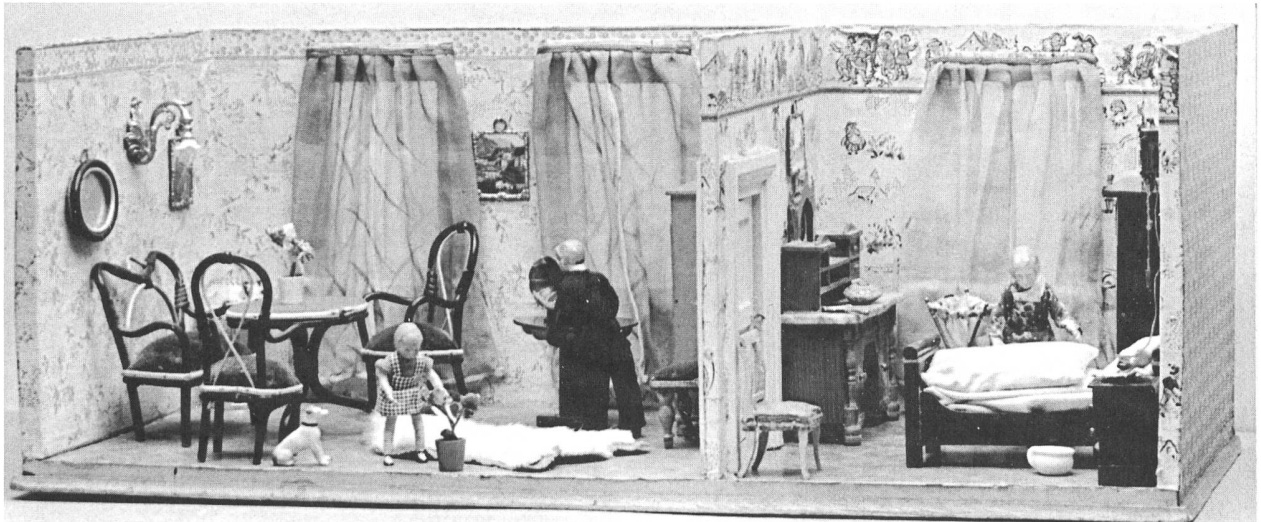


Johann Ulrich Schnetzler, Porträt der Veronika Euphrosyne Stantz, geb. Eyen, 1746. Inv. 46540 (Ankauf)

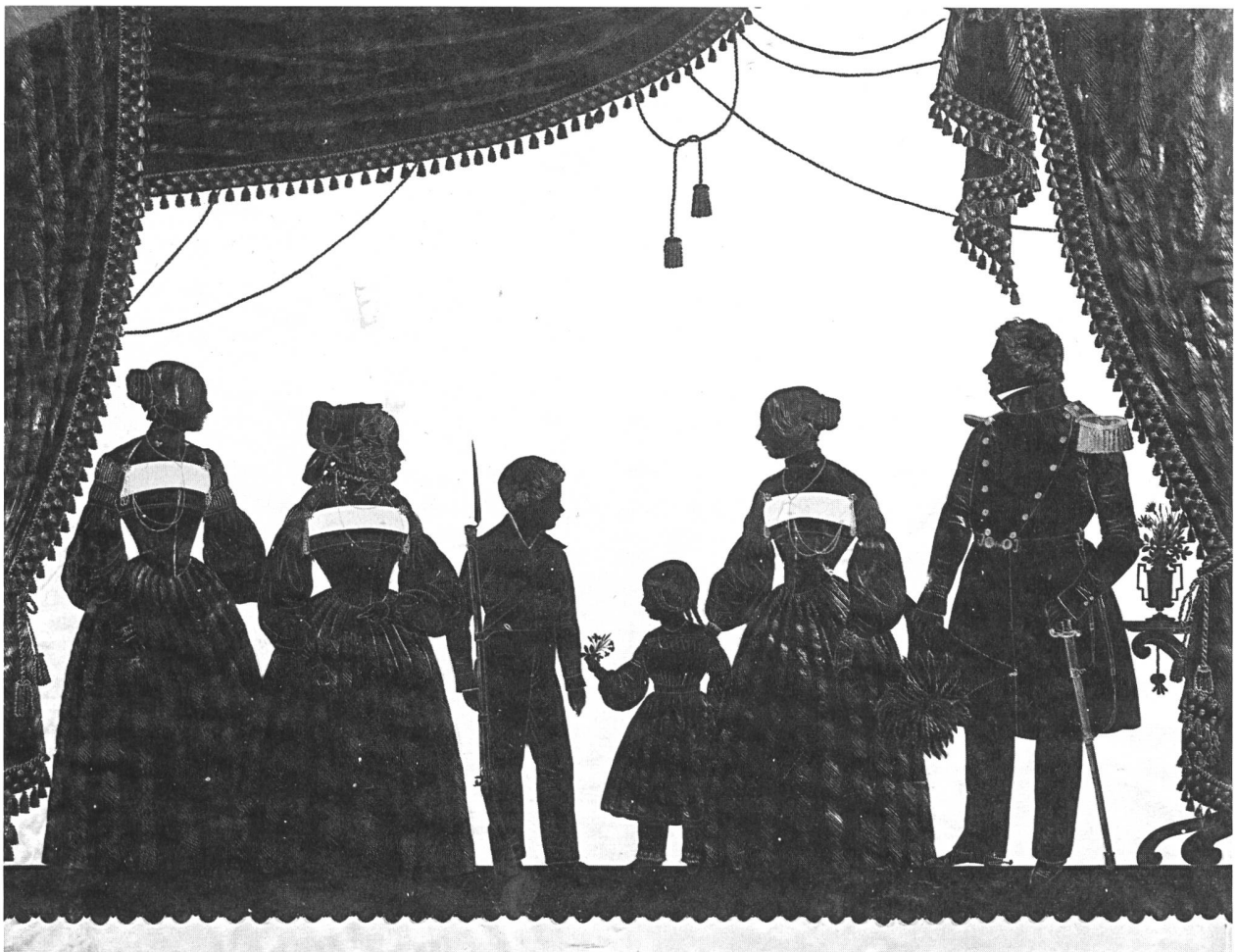


Tafelklavier von Christian Wyss, Bern 1809. Inv. 46648 (Geschenk des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums)

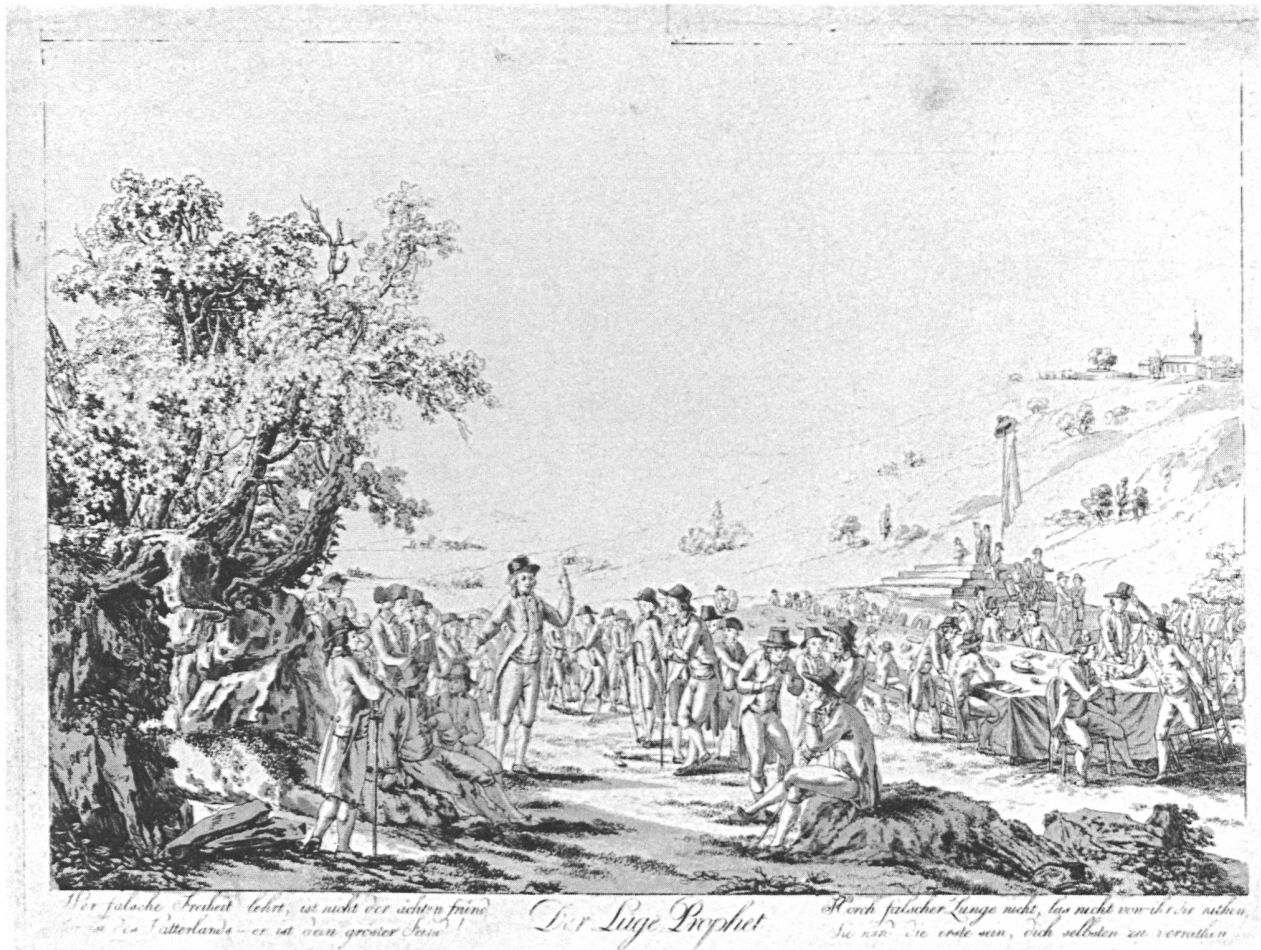
NEUERWERBUNGEN UND GESCHENKE



Puppenstube mit Wohn- und Schlafzimmer um 1910–1925. Inv. 46 294 (Ankauf)



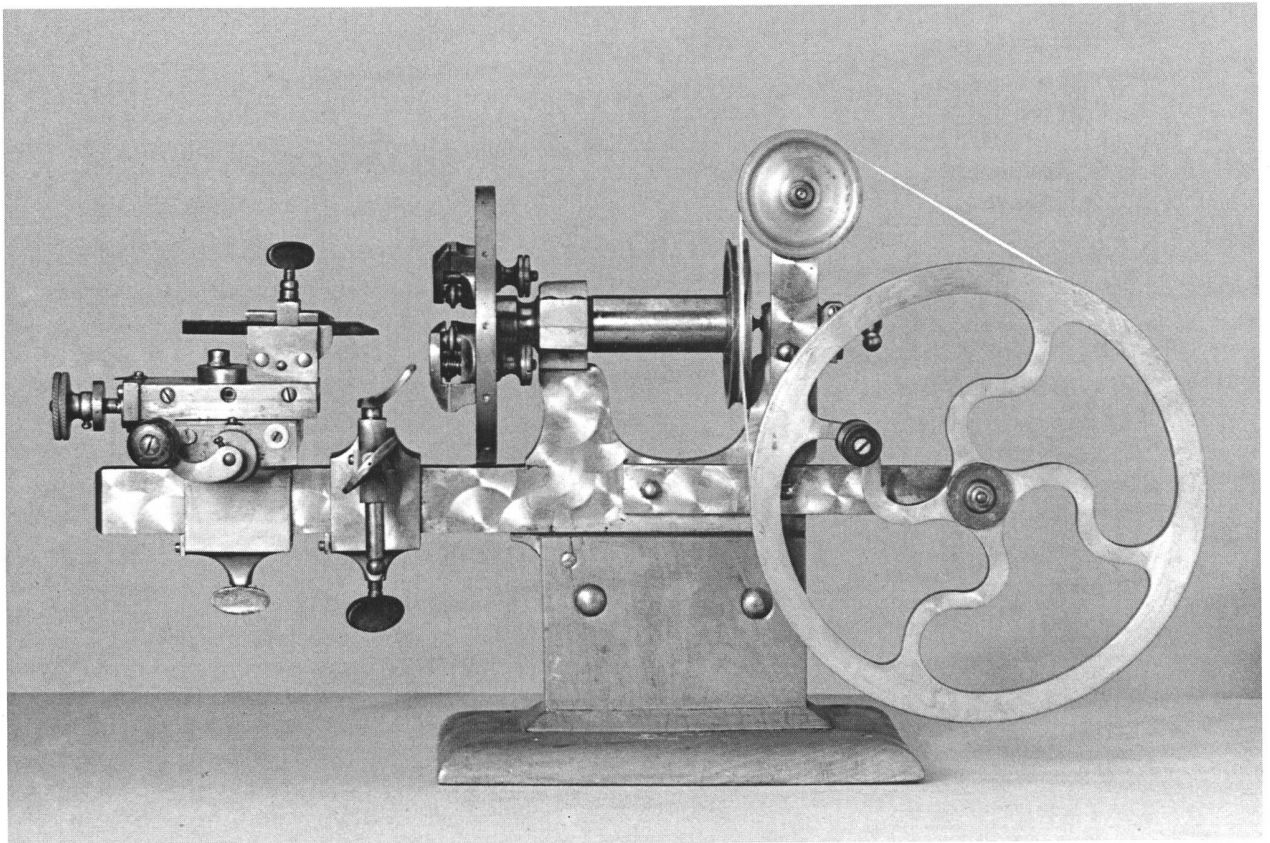
Silhouettenbild von Ing. Mathies mit Darstellung des Berner Landammanns Johann Rudolf Steinhauer und dessen Familie, 1840. Inv. 46 141 (Ankauf)

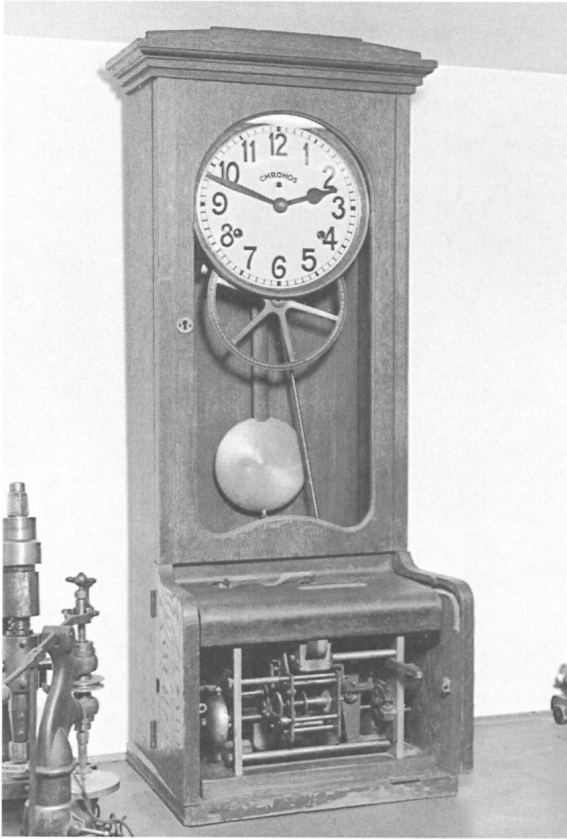


Balthasar Anton Dunker, «Der Lüge Prophet», Radierung zum Thema der Revolutionsfeiern in der Waadt um 1791. Inv.46077 (Ankauf)

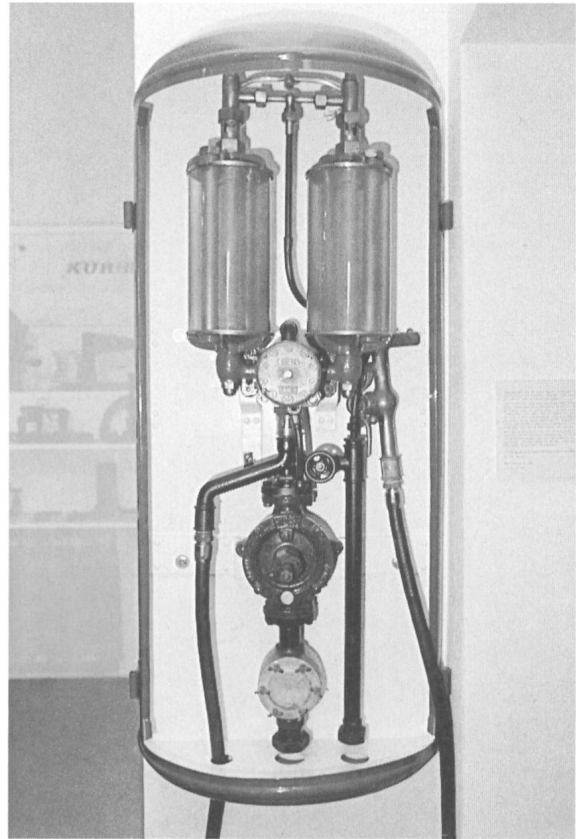
Seite 29 oben:
 Berner Gaslaterne, 1843. Inv.46011 (Ankauf)

Seite 29 unten:
 Drehbank für Präzisionsmechanik um 1860. Inv.46291 (Ankauf)

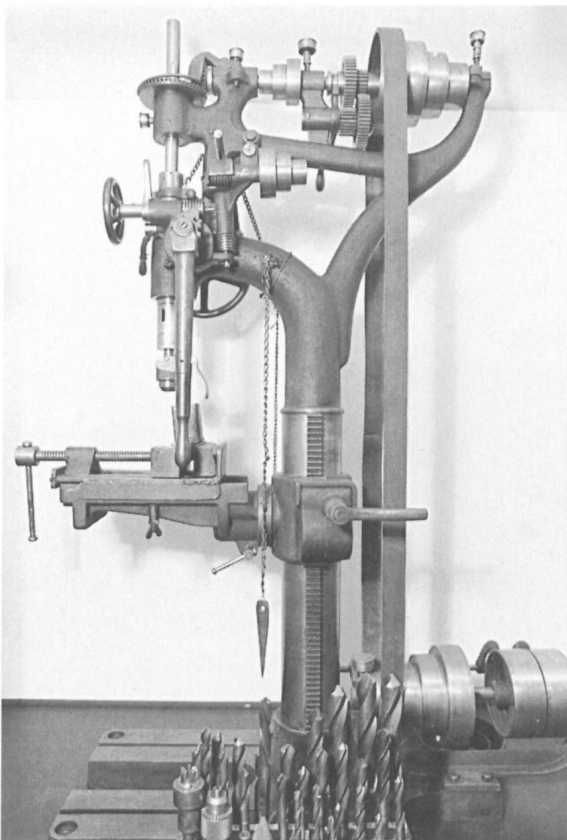




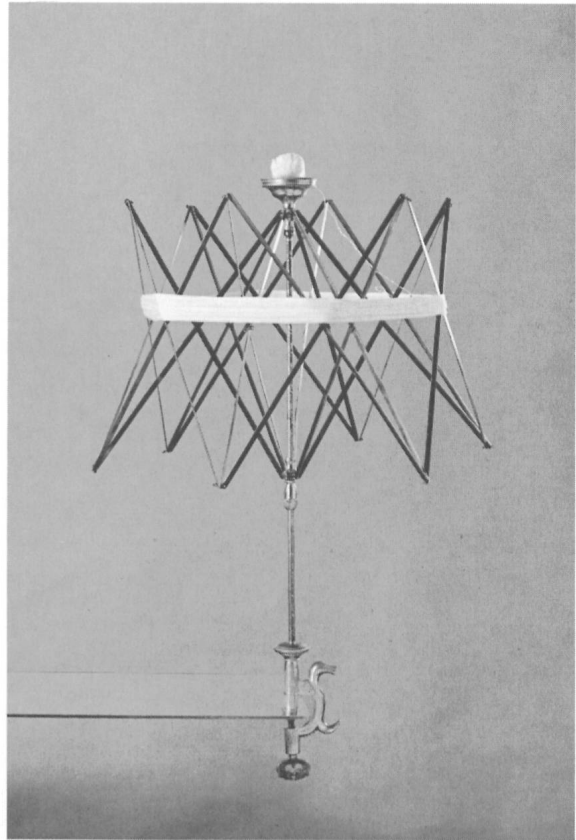
Stempeluhr für Fabrikarbeiter «Chronos» um 1915. Inv. 46025 (Ankauf)



Benzin-Zapfsäule «Allweiler» um 1924. Inv. 45500 (Ankauf)



Grosse Bohrmaschine mit Transmission um 1900. Inv. 46250 (Geschenk Schreinerei und Fensterfabrik Muesmatt AG, Bern)



Garnwinde von Joseph Fries (Bern) für die 3. Schweizerische Industrie-Ausstellung in Bern 1857. Inv. 45697 (Geschenk Frau Louise Berger-Kohler, Bern)



Garderobe mit Berner Bären. Brienzer Schnitzerei um 1890.
Inv. 45870 (Ankauf)

LEGAT EUGEN VON BÜREN (BERN)





Hans Heinrich Riva (Zürich), Trinkgefäß in Form eines Schweizerkriegers, Aufsatz mit Darstellung der Schlacht bei Murten 1476 (Detailaufnahme) und mit Wappen Caspar Effinger, um 1650. Inv. 46 581



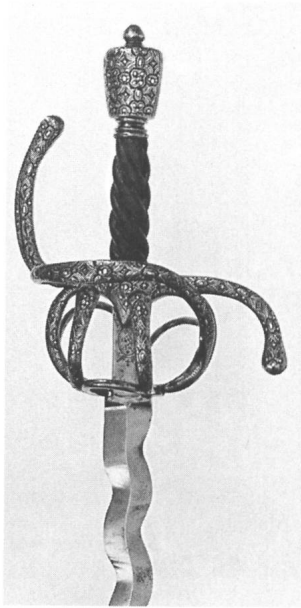
Seite 34 oben:
Pierre-Lucien Joitteau (Paris), Goldene Tabakdose (links), um
1780. Inv. 46 583
Charles le Bastier (Paris), Goldene Tabakdose (rechts), um
1760. Inv. 46 582

Seite 34 unten:
Raimund Faltz, Goldene Verdienstmedaille mit Darstellung
Friedrichs III. von Brandenburg (Vorderseite) und Herkules'
(Rückseite), 1707 verliehen an den königlich preussischen
Kammerherrn Philipp Magran. Inv. 46 584

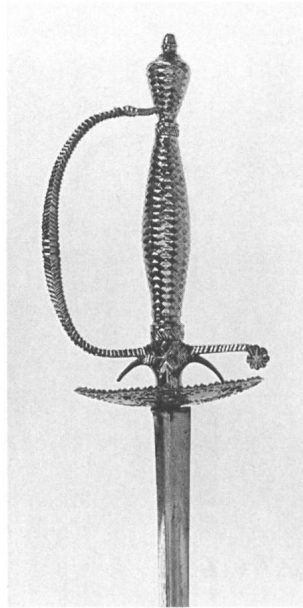
Seite 35 oben:
Doppelarmiger silberner Kerzenständer, Meistermarke: Pa-
pus & Dautun (Lausanne), um 1790. Inv. 46 595

Seite 35 unten:
Silberne Suppenschüssel mit Deckel, Meistermarke: Georg
Adam Rehfues (Bern), um 1825. Inv. 46 596





Italienisches Rapier, Ende
17. Jahrhundert. Inv. 46630



Galanteriedegen, sog. «Louis
XIV», mit Scheide, Anfang
18. Jahrhundert. Inv. 46627



Hirschfänger mit Aufschrift:
«Chasser et aimer apporte
beaucoup de peine», Mitte
18. Jahrhundert, Frankreich.
Inv. 46631



Hirschfänger mit Scheide,
Initialen DL v B, David Lud-
wig von Büren, Mitte 18. Jahr-
hundert, Frankreich.
Inv. 46632



Brezeleisen mit Allianzwappen von Büren und Ougspurger,
datiert 1669. Inv. 46618



Brezeleisen mit Allianzwappen Hans von Büren und Barbara
Koch, datiert 1573. Inv. 46617





Schüssel und Platte, Fayence, Ende 18. Jahrhundert. Inv. 46622



Fayence mit Allianzwappen von Büren-von Sinner, um 1770 (11 Stücke des 70teiligen Service).
Inv. 46619



Fayence mit Chinoiserien und Allianzwappen von Büren-von Sinner, um 1773. Inv. 46620



Wappenscheibe Hans von Büren und Georg von Büren, 1598.
Inv. 46616



Wappenscheibe Peter von Büren und Ludwig von Büren,
1541. Inv. 46615



Unbekannter Maler, Porträt der Anne von Bonstetten-de Neuchâtel, 1584. Inv. 46 606



Unbekannter Maler, Porträt der Margarethe von Büren, um 1600. Inv. 46 607



Johannes Dünz (Zuschreibung), Porträt des Karl von Bonstetten, 1671. Inv. 46 608



Johannes Dünz (Zuschreibung), Porträt der Margarethe von Büren-von Bonstetten, 1672. Inv. 46 609



Unbekannter Maler, Porträt des David I. von Büren, um 1630.
Inv. 46613



Unbekannter Maler, Porträt des David III. von Büren, 1677.
Inv. 46598



Johannes Dünz, Porträt des David II. von Büren, 1672.
Inv. 46602



Joseph Werner, Porträt des Viktor von Büren, 1685. Inv. 46601



Johann Rudolf Dälliker, Porträt der Maria-Anna von Büren-Tillier, 1742. Inv. 46605



Johann Ludwig Aberli, Pastellporträt des Philipp von Büren, um 1760. Inv. 46612



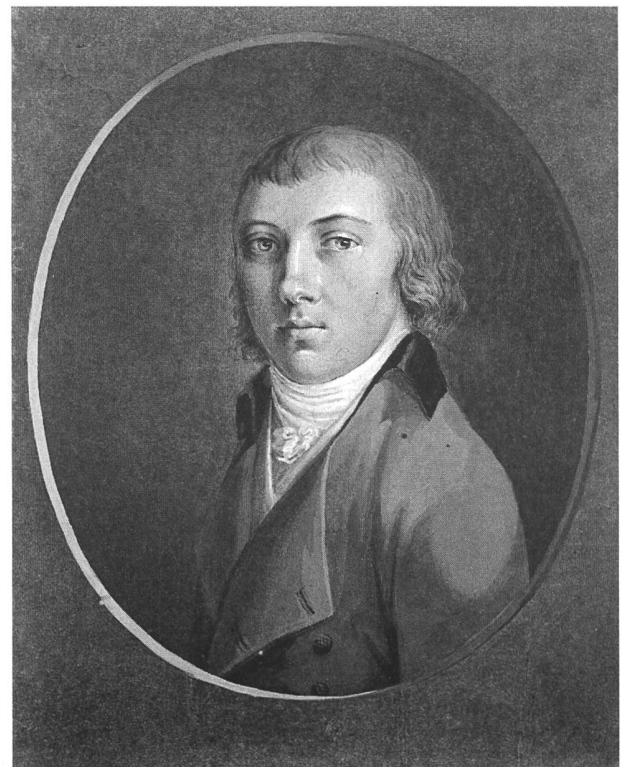
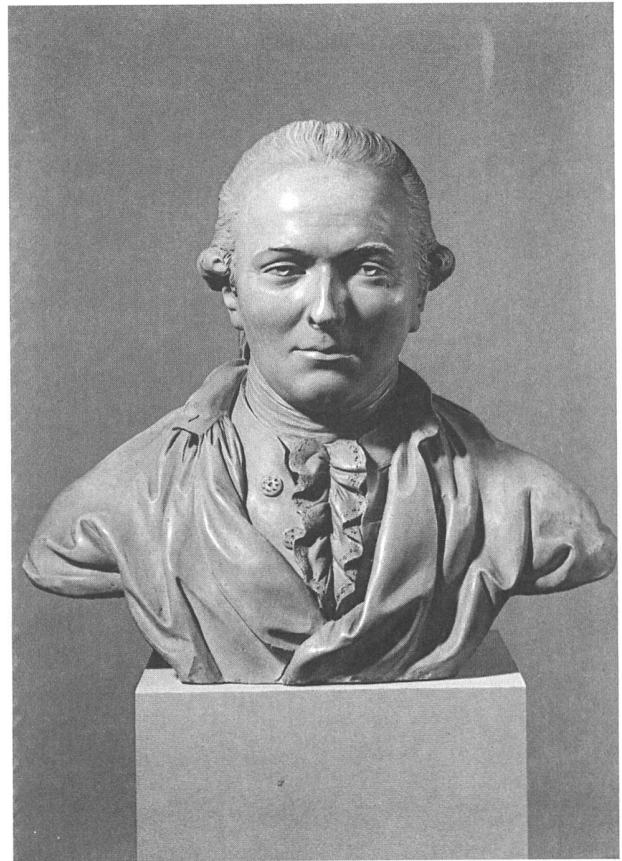
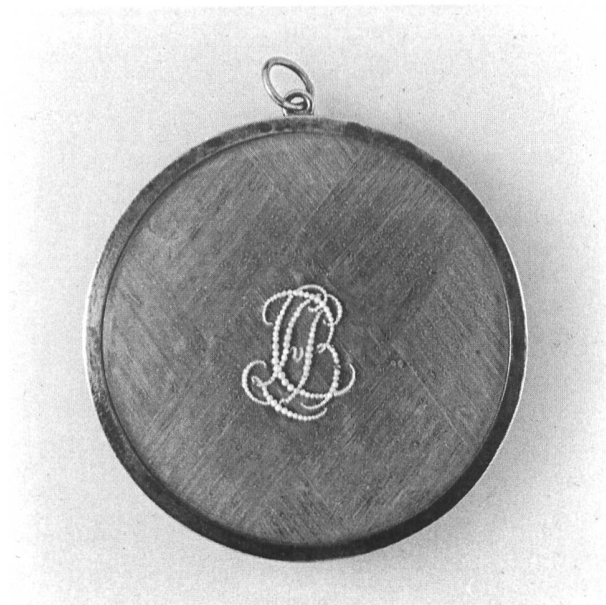
Seite 42 oben:
Firmin Massot, Familienbild des Ludwig von Büren, seiner
Gattin Margarethe, geb. Sinner, und Familie, 1796. Inv. 46603

Seite 42 unten:
Johann Sautter, Familienporträt des Viktor Karl von Büren,
seiner Gattin Katharina, geb. Fischer, und vier Söhnen, 1745.
Inv. 46600

Seite 43 rechts oben:
Valentin Sonnenschein, Terrakottabüste, evtl. Karl Ludwig
von Büren, Ende 18. Jahrhundert. Inv. 46646

Seite 43 rechts unten:
Johann Georg Volmar, Porträt des Rudolf von Büren, 1803.
Inv. 46611

Unbekannter Maler, Miniaturporträt (Aquarell) des Karl Lud-
wig von Büren, um 1800. Inv. 46597



3.2 Abteilung für Münzen und Medaillen

Der Löwenanteil der Arbeitszeit galt der Sammlung Righetti (vgl. Jahresbericht 1985). Als greifbares Resultat lag auf Ende des Jahres das Manuskript mit- samt den Schwarzweissaufnahmen eines Bildban- des vor, welcher dieser Sammlung gewidmet ist. Mit diesem soll anhand von 99 Münzen aus dem griechischen Teil des römischen Reiches der breiten Öffentlichkeit Einblick in die Qualität des Be- standes sowie in die Vielfalt und historische Bedeu- tung eines Sondergebietes der antiken Numismatik geboten werden.

Auch das Bernische kam nicht zu kurz. Die im Januar von Robert Hagmann neu gestaltete Wech- selvitrine im Ausstellungssaal ist der Ikonographie des Bären gewidmet. Scheibenriss und Glasscheibe des Peter v. Graffenried (1537) einerseits, verschie- dene bernische Münzen und Medaillen aus dem 17.-18. Jahrhundert andererseits machen das Thema «Wandlungen eines Bären» anschaulich.

Das Spektrum der Neuerwerbungen reicht vom römischen Medaillon des Kaisers Commodus mit besten Wünschen zum Jahresanfang (Navigium Isidis: am 3. Januar läuft die glückbringende ägypti- sche Kornflotte in Ostia ein) bis zum mittlerweile ausser Kurs gesetzten Thuner Asylantenbatzen.

MÜNZKABINETT: NEUERWERBUNGEN



Grossbronze mit Porträts des Kaisers Septimius Severus (193–211) und der Iulia Domna, seiner Frau. Die Rückseite zeigt eine der zwölf Taten des Herakles, die Erlegung der kerynitischen Hinde. Pergamon, Mysien. – Unikum. – M. 1:1

3.3 Abteilung für Ur- und Frühgeschichte

Die Vorbereitungen für die Wiedereröffnung des Antikenkabinetts gingen weiter, indem der Ausstellungsraum saniert, die Einführungstexte bereinigt und übersetzt, graphische Unterlagen in Angriff genommen und die Gestänge für den Vitrinenaufbau am Jahresende im Museum abgeliefert wurden. Dr. Felix Müller erarbeitete das Konzept für einen Faltprospekt und eine Ausstellung über die archäologische Vergangenheit der Engehalbinsel, die von Robert Hagmann auf Kosten des Leists der Engehalbinsel gestaltet wird und die im März 1987 beim Kirchgemeindehaus Matthäus im Rossfeld eröffnet werden soll. Zusammen mit Dr. Marc Nussbaumer vom Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern entwarf Dr. Karl Zimmermann das Konzept für eine ganz kleine Ausstellung über die archäologisch und naturgeschichtlich interessanten Simmentaler Höhlen, die im Rahmen einer Gesamtausstellung über die alte Landschaft Niderrsimmental im Agensteinhaus in Erlenbach i.S. realisiert werden soll. Im weiteren trug die Abteilung durch die Ausleihe von Fundmaterialien zur Verwirklichung auswärtiger Ausstellungen bei: «Die frühlatènezeitlichen Grabfunde im Seeland» im Museum Schwab in Biel; «Römische Wandmalereien in der Schweiz» in Liestal; «Le Valais avant l'histoire» in Sion; «L'Armorique et les Celtes» in der Abbaye de Daoulas in der Bretagne. In Zusammenhang mit der letztgenannten Ausstellung wurde im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich eine Kopie der Silberfibel von Bern-Schosshalde hergestellt. Für eine wissenschaftliche Bearbeitung wurden die frühmittelalterlichen Grabfunde von Erlach dem Seminar für Urgeschichte der Universität Basel ausgeliehen (Prof. Dr. Max Martin), und dem Département de Minéralogie der Universität Genf (Dr. Ian Hedley) wurden einige Keramikproben von Bern-Engehalbinsel für Magnetismus-Analysen zur Verfügung gestellt.

Die Arbeit an der neuen Fundkartei wurde im Bereich der Latènefunde fortgesetzt (Gemeinden Bern bis Mühleberg). Der Sammlungszuwachs beschränkte sich auf einige kleine Altbestände, die neu inventarisiert wurden. Es handelt sich um römische Ziegelbruchstücke, Tongefässfragmente,

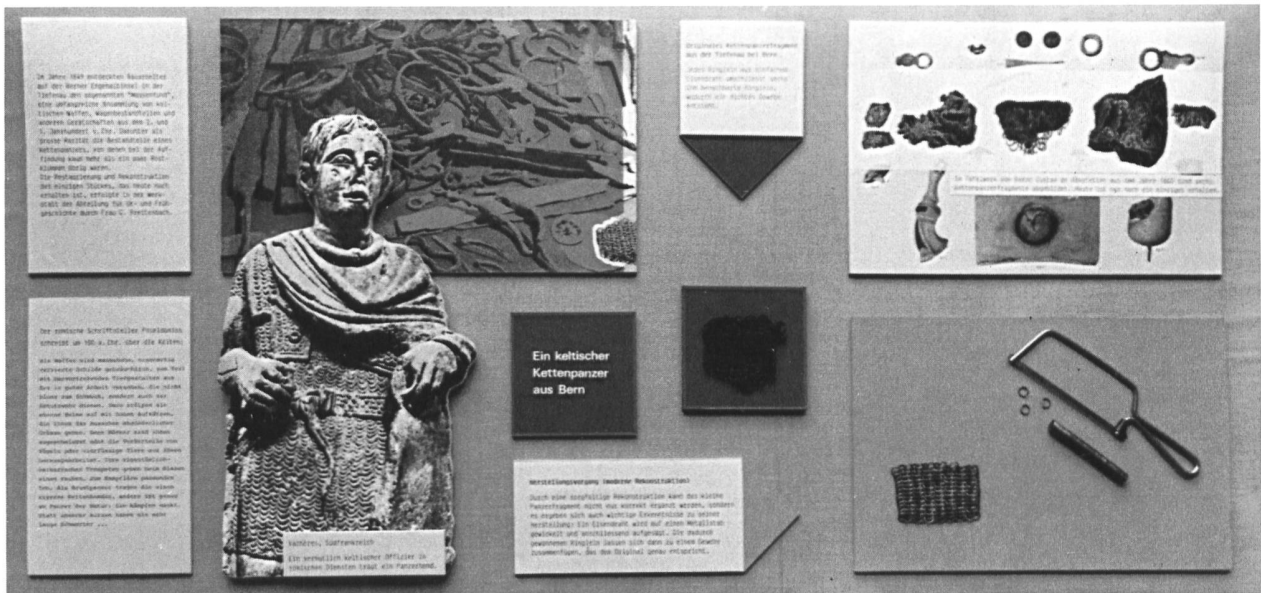
Schlackenknollen und Eisennägel unbekanntem Fundorts bzw. von Zimmerwald, Tschugg und Münsingen (R 86-1 bis R 86-20). Besonderes Interesse verdient der Fund eines «Keramiknestes», das 1941 im Bereich der römischen Villa in Münsingen zum Vorschein kam und sich nun unter der Hand von Frau Gudula Breitenbach zu einer fast vollständigen Amphora zusammensetzen liess. Die Amphora weist auf halber Höhe ein Loch auf, das von einer noch nicht näher umschreibbaren sekundären Wiederverwendung herrührt. Zum Teil im Hinblick auf die erwähnten Ausstellungen und Ausstellungsprojekte hat die Restauratorin eine ganze Reihe von Sammlungsgegenständen neu konserviert und restauriert. Bezüglich der neuen plasmachemischen Eisenkonservierung wurde die Zusammenarbeit mit dem Anorganisch-Chemischen Institut der Universität Zürich (PD Dr. S. Vepřek) weitergeführt, und zwar anhand von Eisenmaterialien aus dem Massenfund von der Tiefenau in Bern. Für die Ausstellung auf der Engehalbinsel mussten Abgüsse von keltischen und römischen Eisengegenständen und Keramikgefässen angefertigt werden. Freundlicherweise hat sich die Schule für Gestaltung (Direktor Otmar Schweiwiller, Ernst Fehr) bereit erklärt, im Rahmen des Unterrichtsprogramms für die Engeausstellung Nachahmungen von 15 weiteren keltischen und römischen Tongefässen herzustellen.

Im gewohnten Rahmen fanden in der Schausammlung Führungen von Schulklassen statt. Auch unsere Fundkisten wurden von der Lehrerschaft häufig in Anspruch genommen. Zu Studienzwecken wurde das Funddepot von rund 70 in- und ausländischen Fachleuten und Studenten aufgesucht. Die Sekretärin, Frau Käthy Bühler, führte Fundkartei und Photothek weiter und besorgte die Aufteilung unserer Diasammlung in Dokumentaraufnahmen (Museum) und Reproduktionen aus Büchern (Seminar für Urgeschichte). Ferner besorgte sie die Katalogisierung der Neueingänge in den Bibliotheken der numismatischen und der historischen Abteilungen. Über die Zukunft der Urgeschichtsbibliothek wurden mit dem Seminar für Urgeschichte, dem Archäologischen Dienst und der kantonalen Erziehungsdirektion verschiedene Gespräche geführt, aus denen im Berichtsjahr aber noch keine definitive Regelung resultierte.

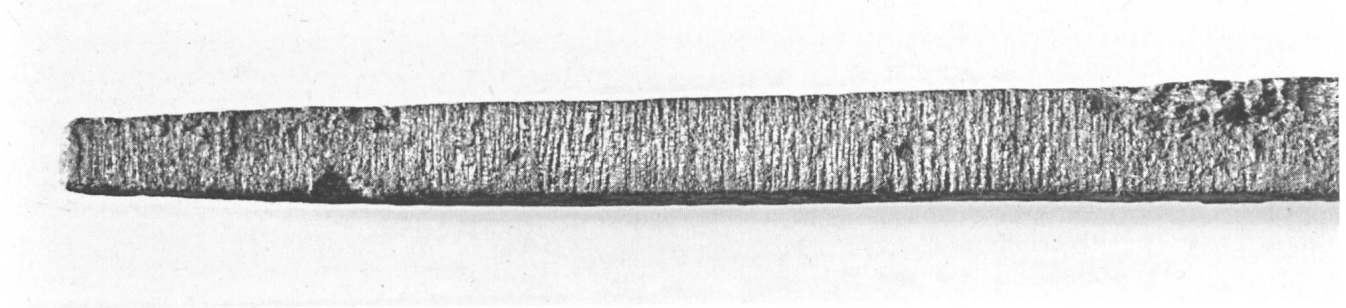
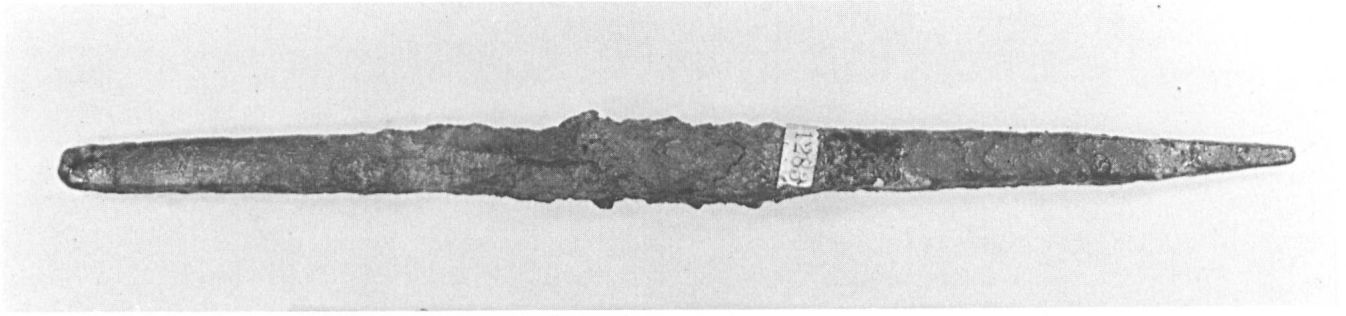
UR- UND FRÜHGESCHICHTE: RESTAURIERUNGEN



Münsingen BE. Römische Villa, Ausgrabung 1941. Aus Scherben wieder zusammengesetzte römische Amphora, die sekundär zu einem bestimmten Zweck hergerichtet (Loch in der Gefäßwandung) und wiederverwendet worden war (2. Jahrhundert n. Chr.). Höhe 58 cm, Durchmesser 53 cm. Inv. R 86-1



Sonderausstellung über ein keltisches Kettenpanzerfragment vom sogenannten «Massenfund» von der Tiefenau auf der Engehalbinsel in Bern (2./1. Jahrhundert v. Chr.)



Bern-Engehalbinsel BE. «Massenfund» von der Tiefenau, Ausgrabung 1849. Gesamt- und Detailaufnahme einer eisernen Feile vor und nach der Restaurierung mit der Plasmamethode (2./1. Jahrhundert v. Chr.). Länge 16,5 cm. Inv. 12832



Bern-Engehalbinsel BE. «Massenfund» von der Tiefenau, Ausgrabung 1849. Dieser mit der Plasmamethode konservierte eiserne Ösengriff zeigt die ursprüngliche Metalloberfläche samt Einzelheiten der Verzierung (2./1. Jahrhundert v. Chr.). Länge 18,3 cm. Inv. 13007

3.4 Abteilung für Völkerkunde

Die Hauptleistungen der Abteilung sind die Maledivenausstellung, die in Zusammenarbeit mit unseren Gestaltern und dem gesamten technischen Personal, einschliesslich der Hauswarte Hans Burri und Hans-Rudolf Hirschi, geschaffen wurde, und der Ausstellungskatalog, über dessen Verfasser innerhalb und ausserhalb des Museums wir oben (Ziffer 2.7) Rechenschaft abgelegt haben. Für die Ausstellung wurde und wird wirksam geworben, nicht zuletzt durch das Plakat von Claude Kuhn-Klein.

Die zwei Jahre dauernde Ausstellung rückt von der Tradition ethnographischer Kunst- und Regionalausstellungen ab. Um den Kern einer neuen völkerkundlichen Sammlung aus dem «Inselparadies» des Indischen Ozeans, der Republik der Malediven, in welcher unzählige Touristen wohl schnee-weiße Strände, türkisfarbene Lagunen, malerische Kokospalmen und lebensstrotzende Korallenriffe geniessen, über Leben und Kultur der Einheimischen «Dhivehi» aber kaum etwas erfahren, flicht sich der Versuch einer Erklärung unserer «Sehnsucht nach der Südsee», nach Schatzinseln und Robinsonaden in den «europäischen Inselvorstellungen». Das fragile ökologische Gleichgewicht von Koralleninseln wird unter anderem durch zwei Meerwasseraquarien verdeutlicht, das Leben der Einheimischen auf diesen kargen Sandplattformen anhand ihrer materiellen Kultur, einer Tonbildschau über den «maldivianischen Alltag» und Einblicken in die Tourismusindustrie dargestellt. Mit Werken bernischer Kunst- und Kulturschaffender im hellen Oberlichtsaal des Zwischengeschosses sollen Konkretisierungen individueller, aber archetypisch anmutender «Inselträume» beispielhaft und auswechselbar vorgestellt werden.

Die Assistenten Dr. Charlotte v. Graffenried und lic.phil. Daniel Kessler sowie die Sekretärin, Frau Heidi Hofstetter, setzten daneben und danach die Reorganisation der Depots fort. Dr. Nasser Sadeghi konnte erneut für die Bearbeitung von Objekten der Mosersammlung gewonnen werden; das Schwergewicht lag auf den Inschriften. Frau Lisbeth Schmitz und Frau Carla Baumann haben sich wiederum als freiwillige Mitarbeiterinnen zur Verfügung gestellt. Direktion und Abteilung danken herzlich.

Nach der 1985 vollbrachten Räumung konnten wir die Zwischenwand zwischen dem Vorderen und dem Hinteren Mosersaal abbrechen und den Bogen wiederherstellen lassen. Beide Säle wurden renoviert, der Vordere Mosersaal in seiner Fassung von 1969 als «neutraler, modern wirkender Saal», der Hintere Mosersaal mit den orientalisierenden Dekorationsmalereien von 1922, die der Neuausstellung der Sammlung Henri Moser-Charlottenfels das – in heutiger Sicht – zeittypische Ambiente bieten werden. Das Projekt für die Ausstellung nimmt Gestalt an. Wir wollen die der Jahrhundertwende eigentümliche Art des Sammelns nicht überspielen, sondern thematisieren.

Ohne den kompetenten und begeisterten Einsatz unserer Restauratoren wären weder die neue Wechselausstellung noch die Restaurierung des Mosersaales in der vorliegenden Form möglich gewesen. Für ihren Einsatz sei an dieser Stelle Otto Jarberg (Holz; Malediven), Ferdinand Piller (Moser, Waffen und Rüstungen), Rudolf Bienz (Dekorationsmalereien Mosersaal), Gudula Breitenbach (Kunststoffabgüsse) sowie Karen Lanz (Textilien der Mosersammlung) gedankt.

Gegenstände und Dokumentationen aus traditionellen Gesellschaften haben angesichts des heutigen Wandels in der Dritten Welt besonderen Wert und verknappen sich rasch. Um so mehr sind wir für die Schenkungen dankbar, die uns Sammler gemacht haben:

Afrika: 1 Beil, 1 Dechsel, 1 Pfeilbogen, 2 Modellboote (Familie Sallaz-Doriot, Grenchen)

China: Textilien und Stickereifragmente (Familie Kachelhofer, Bern)

Kenia: 28 Objekte: Schamschürzen, Taschen, Kamm, Armbänder, Masken, Spazierstock, Schwert, Messer, Hacke, Raffel, Pressen, Milchgefässe, Kalebasse, Quirl, Löffel, Drahtspielzeug, Spielbretter, Tabak, Gemälde (Richard und Eva Pestalozzi, Herrenschwanden)

Pakistan: 1 Belutsch-Tanzrock (Frau B. Künzi, Gümligen)

Sudan: 1 Blechkännchen (Familie Högl, Gümligen)

Thailand: 1 Lackdose (Familie Högl, Gümligen)

Im Berichtsjahr keine Ankäufe.

Seite 49 oben:

Zwei Milchgefässe aus Kenia – Geschenk R. und E. Pestalozzi, Herrenschwanden

Seite 49 unten:

Tanzrock der Belutschen aus Pakistan – Tanzrock der Belutschen aus dem Iran – Geschenk Frau B. Künzi, Gümligen

VÖLKERKUNDE: GESCHENKE



RESTAURIERUNG



Einblick in den restaurierten Grossen Mosersaal (aus: Schweiz–Suisse–Svizzera 1987, Nr. 2: 33, Foto Peter Studer, Grosshöchstetten)